

Oberrealschule in Elberfeld.

# Bericht

über das

# Schuljahr 1900–1901

(76. Schuljahr)

vom

Direktor Dr. Hintzmann.

[Die Eltern unserer Schüler werden auf die Mitteilungen (Seite 48 ff.) besonders hingewiesen.]

(Ein Verzeichnis der Schulbücher liegt dem Bericht bei, soweit dieser in Elberfeld selbst verteilt wird.)

1901. Progr.-Nr. 535.

Elberfeld 1901.

Baedekersche Buchdruckerei, A. Martini & Grüttefien.

gel  
2

Oberrealschule in Düsseldorf

Landes- u. Stadt-  
Bibliothek  
Düsseldorf

Ms. Br. 21

Schuljahr 1900-1901

(6. Schuljahr)

Direktor Dr. Hüttnann

[Die Eltern unserer Schüler werden auf die Mitteilung in Nr. 18 des besondern Anzeigers.]

[Ein Verzeichnis der Schulbücher liegt dem Hüttnann bei, so wie dieses in Hüttnann  
schon verteilt wird.]

1901. Preis 1/2 Mk.

05-1407-



## Vorwort.

Am 1. Dezember 1900 veröffentlichte der „Reichsanzeiger“ die folgende „Königliche Verordnung“:

„Auf den Bericht vom 20. November dieses Jahres erkläre Ich Mich damit einverstanden, dass die von Mir im Jahre 1892 eingeleitete Reform der höheren Schulen nach folgenden Gesichtspunkten weitergeführt wird:

1. Bezüglich der Berechtigungen ist davon auszugehen, dass das Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwertig anzusehen sind und nur insofern eine Ergänzung erforderlich bleibt, als es für manche Studien und Berufszweige noch besonderer Vorkenntnisse bedarf, deren Vermittelung nicht oder doch nicht in demselben Umfange zu den Aufgaben jeder Anstalt gehört. Dementsprechend ist auf die Ausdehnung der Berechtigungen der realistischen Anstalten Bedacht zu nehmen. Damit ist zugleich der beste Weg gewiesen, das Ansehen und den Besuch dieser Anstalten zu fördern und so auf die grössere Verallgemeinerung des realistischen Wissens hinzuwirken.

2. Durch die grundsätzliche Anerkennung der Gleichwertigkeit der drei höheren Lehranstalten wird die Möglichkeit geboten, die Eigenart einer jeden kräftiger zu betonen. Mit Rücksicht hierauf will Ich nichts dagegen erinnern, dass im Lehrplan der Gymnasien und Realgymnasien das Lateinische eine entsprechende Verstärkung erfährt. Besonderen Wert aber lege Ich darauf, dass bei der grossen Bedeutung, welche die Kenntnis des Englischen gewonnen hat, diese Sprache auf den Gymnasien eingehender berücksichtigt wird. Deshalb ist überall neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht bis Unter-Sekunda zu gestatten und ausserdem

in den drei oberen Klassen der Gymnasien, wo die örtlichen Verhältnisse dafür sprechen, das Englische an Stelle des Französischen unter Beibehaltung des letzteren als fakultativen Unterrichtsgegenstandes obligatorisch zu machen. Auch erscheint es Mir angezeigt, dass im Lehrplan der Oberrealschulen, welcher nach der Stundenzahl noch Raum dazu bietet, die Erdkunde eine ausgiebigere Fürsorge findet.

3. In dem Unterrichtsbetriebe sind seit 1892 auf verschiedenen Gebieten unverkennbare Fortschritte gemacht. Es muss aber noch mehr geschehen. Namentlich werden die Direktoren eingedenk der Mahnung: „Multum, non multa“ in verstärktem Masse darauf zu achten haben, dass nicht für alle Unterrichtsfächer gleich hohe Arbeitsforderungen gestellt, sondern die wichtigsten unter ihnen nach der Eigenart der verschiedenen Anstalten in den Vordergrund gerückt und vertieft werden. Für den griechischen Unterricht ist entscheidendes Gewicht auf die Beseitigung unnützer Formalien zu legen und vornehmlich im Auge zu behalten, dass neben der ästhetischen Auffassung auch die den Zusammenhang zwischen der antiken Welt und der modernen Kultur aufweisende Betrachtung zu ihrem Rechte kommt. Bei den neueren Sprachen ist mit besonderem Nachdruck Gewandtheit im Sprechen und sicheres Verständnis der gangbaren Schriftsteller anzustreben. Im Geschichtsunterricht machen sich noch immer zwei Lücken fühlbar: die Vernachlässigung wichtiger Abschnitte der alten Geschichte und die zu wenig eingehende Behandlung der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts mit ihren erhebenden Erinnerungen und grossen Errungenschaften für das Vaterland. Für die Erdkunde bleibt sowohl auf den Gymnasien wie auf den Realgymnasien zu wünschen, dass der Unterricht in die Hand von Fachlehrern gelegt wird. Im naturwissenschaftlichen Unterricht haben die Anschauung und das Experiment einen grösseren Raum einzunehmen und häufigere Exkursionen den Unterricht zu beleben; bei Physik und Chemie ist die angewandte und technische Seite nicht zu vernachlässigen. Für den Zeichenunterricht, bei dem übrigens auch die Befähigung, das Angeschaute in rascher Skizze darzustellen, Berücksichtigung verdient, ist bei den Gymnasien dahin zu wirken, dass namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom fakultativen Zeichenunterricht fleissig Gebrauch machen. Ausser den körperlichen Übungen,

die in ausgiebigerer Weise zu betreiben sind, hat auch die Anordnung des Stundenplanes mehr der Gesundheit Rechnung zu tragen, insbesondere durch angemessene Lage und wesentliche Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen.

4. Da die Abschlussprüfung den bei ihrer Einführung gehegten Erwartungen nicht entsprochen und namentlich dem übermässigen Andränge zum Universitätsstudium eher Vorschub geleistet, als Einhalt gethan hat, so ist dieselbe baldigst zu beseitigen.

5. Die Einrichtung von Schulen nach den Altonaer und Frankfurter Lehrplänen hat sich für die Orte, wo sie besteht, nach den bisherigen Erfahrungen im ganzen bewährt. Durch den die Realschulen mitumfassenden gemeinsamen Unterbau bietet sie zugleich einen nicht zu unterschätzenden sozialen Vorteil. Ich wünsche daher, dass der Versuch nicht nur in zweckentsprechender Weise fortgeführt, sondern auch, wo die Voraussetzungen zutreffen, auf breiterer Grundlage erprobt wird.

Ich gebe Mich der Hoffnung hin, dass die hiernach zu treffenden Massnahmen, für deren Durchführung Ich auf die allzeit bewährte Pflichttreue und verständnisvolle Hingebung der Lehrerschaft rechne, unseren höheren Schulen zum Segen gereichen und an ihrem Teile dazu beitragen werden, die Gegensätze zwischen den Vertretern der humanistischen und realistischen Richtung zu mildern und einem versöhnenden Ausgleich entgegen zu führen.

Gegeben Kiel, den 26. November 1900.

An Bord S. M. „Kaiser Wilhelm II.“

Wilhelm R.  
Studt.“

Den Grundsätzen, welche Se. Majestät in diesem Allerhöchsten Erlass ausgesprochen haben, ist seitens der Regierung inzwischen weitere Folge gegeben worden.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten veröffentlichte unter dem 26. Februar 1901 einen Erlass, in dem es heisst:

„Im Hinblick auf den **Allerhöchsten Erlass** vom 26. November 1900 habe ich beschlossen, dass von jetzt ab alle **Abiturienten** nicht bloss der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preussischen oder als völlig gleichstehend anerkannten ausserpreussischen **Oberrealschulen** gleichmässig zu der Prüfung für das **Lehramt an höheren Schulen**, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zuzulassen sind.“

Hoffen wir, dass diesem ersten Schritt bald die weiteren, wenigstens die Freigabe des medizinischen und juristischen Studiums folgen werden!

Gleiches Recht für alle drei Arten der höheren Schulen wird damit gegeben sein, jede wird ohne Rücksicht auf fachliche Aufgaben ihrer Eigenart gemäss sich als Schule entwickeln können, die eine höhere allgemeine Bildung vermittelt, und die Eltern werden, befreit von dem Zwange, den die Rücksicht auf das Berechtigungswesen ihnen bisher auferlegte, ihre Söhne derjenigen Schule anvertrauen dürfen, die sie für die den bisher beobachteten Anlagen ihrer Söhne am meisten entsprechende ansehen müssen. Dem Elternhause wird damit eine grössere Selbständigkeit in dieser Frage und darum auch eine grössere Verantwortlichkeit zuteil; es wird letztere gern tragen, denn es handelt sich um das Wohl seiner Kinder.

Die höhere Schule aber wie das Elternhaus werden dem, der mit klarem Blick für die unabwiesbaren Forderungen des Lebens und mit festem Willen rücksichtlich der anzuwendenden Mittel die scheinbar unlösbare Frage einer gedeihlichen Lösung zugeführt hat, unauslöschlichen Dank zollen, dem Vater des Vaterlandes, Sr. Majestät unserm Kaiser und Könige.

Gegeben Kiel den 20. November 1900

zu Nord 2. M. Kaiser Wilhelm II.

Wilhelm II.

Städt.

Das Verordnen, welche in diesem Abtheilungs-Kreis anzuwenden sind, ist durch die nachstehenden Bestimmungen festgesetzt worden.

Die hier gültigen, im Reichs-Anzeiger, und in den Provinzial-Anzeigern veröffentlichten, Bestimmungen sind in demselben Sinne zu verstehen.

Im Hinblick auf den Abtheilungs-Erlass vom 20. November 1900, ist die Abtheilung, welche die Abtheilung des Abtheilungs-Erlasses vom 20. November 1900, enthält, als Abtheilung des Abtheilungs-Erlasses vom 20. November 1900, zu verstehen.

Die Abtheilung, welche die Abtheilung des Abtheilungs-Erlasses vom 20. November 1900, enthält, ist als Abtheilung des Abtheilungs-Erlasses vom 20. November 1900, zu verstehen.

Die Abtheilung, welche die Abtheilung des Abtheilungs-Erlasses vom 20. November 1900, enthält, ist als Abtheilung des Abtheilungs-Erlasses vom 20. November 1900, zu verstehen.

# Schulnachrichten.

## I. Unterricht.

### A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

Lehrgegenstände:	Klassen														Zu- sammen		
	Ia	Ib	IIa	IIb1	IIb2	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IVa	IVb	Va	Vb	VIa		VIb	
Religion a. evang. . . . .	2		2	2		2		2	2	2	2	2	2	3	3	26	
b. kath. . . . .			2			2						2		1		7	
c. israel. . . . .								2								2	
Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	56	
Französisch . . . . .	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	82	
Englisch . . . . .	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	38	
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	47	
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	79	
Naturbeschreibung . . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	
Physik . . . . .	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
Chemie und Mineralogie . .	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	
Freihandzeichnen . . . . .	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24	
Linearzeichnen (wahlfrei)	2		2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	
Gesang . . . . .	2 Tenor und Bass, 2 Sopran und Alt.											2	2	2	2	12	
Turnen . . . . .	3			3			3			3			3	3	3	3	24
	2 Vorturnen in 2 Abteilungen.																
	37	37	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	475	
Sonstiger wahlfreier Unterricht:																	
Stenographie . . . . .	—	—	1	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Schreiben . . . . .	1											—	—	—	—	1	
Spielen . . . . .	1½			1½			1½			1½	1½	1½	1½	1½	1½	13½	

#### Vorschule:

491½

	1	2	3	
Religion a. evang. . . . .	2	2	2	6
b. kath. . . . .	2 (vereinigt mit V und VI).			
c. israel. . . . .	2 (verein. mit d. Klassen d. Hauptschule)			
Deutsch . . . . .	8	8	—	16
Heimatkunde . . . . .	1	—	—	1
Schreiblesen . . . . .	—	—	9	9
Rechnen . . . . .	6	6	6	18
Schreiben . . . . .	3	2	—	5
Gesang . . . . .	1	1	1	3
Turnen . . . . .	1	1	—	2
	22	20	18	60

60

Zusammen . . . . . 551½

# Verteilung der Leh

Nr.	Name	Ordinariat.	Stundenzahl.	I A.	I B.	II A.	II B 1.	II B 2.	III
1	Dr. Hintzmann, Direktor		6	2 Religion					
2	Prof. Dr. Eickershoff, Oberl.	II B 2	18		4 Englisch			4 Englisch	4 Engl 2 Gesch
3	Prof. Dr. Kaphengst, „		21	4 Französisch		4 Englisch	5 Französisch 2 Geschichte		
4	Prof. Dr. Kleinsorge, „	IV a	18	4 Deutsch				3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	
5	Prof. Dr. Hill, „		14	4 Englisch			4 Englisch		
6	Prof. Dr. Sellentin, „	I A	20	5 Mathematik		2 Linearzeichn.		2 Physik 2 Linearzeichn.	
				2 Linearzeichnen					
7	Prof. Dr. Mädge, „	IV b	19	3 Geschichte	3 Geschichte				3 Deut
8	Prof. Dr. Waldschmidt, „		20		3 Chemie			5 Mathematik 2 Naturbeschr. 2 Chemie	2 Natu
9	Feyerabend, „	III B 1	19			4 Französisch			6 Fran
10	Dr. Klapperich, „	III B 2	21						

er Lehrstunden im Winter 1900/1901.

	III A 1.	III A 2.	III B 1.	III B 2.	IV a.	IV b.
			2 Religion			2 Religion
	4 Englisch 2 Geschichte		2 Geschichte 2 Erdkunde			
				6 Französisch		
					4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	
				2 Religion	2 Religion	
		5 Mathematik 2 Physik				
	3 Deutsch					4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde
	2 Naturbeschr.					2 Naturbeschr.
	6 Französisch		3 Deutsch 6 Französisch			
	4 Englisch			5 Englisch 2 Erdkunde	6 Französisch	

Verteilung der Lehrstunden im Winter 1900/1901.

Nr.	Name	Stell- verhältnis	Woch- stunden	IA	IB	IIA	IID 1	IID 2	III A 1	III A 2	III B 1	III B 2	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	1. Versuch	2. Versuch	3. Versuch	
1	Dr. Hiltmann, Direktor		4	1 Religion							1 Religion			1 Religion								
2	Prof. Dr. Bickhoff-Ostf.	III B 1	18		4 Englisch				4 Englisch 1 Griechisch		1 Griechisch 1 Lateinisch											
3	Prof. Dr. Kappeler		20	4 Französisch		4 Englisch	4 Französisch 1 Griechisch				4 Französisch											
4	Prof. Dr. Klatschke	IVa	18	4 Deutsch				1 Deutsch 1 Griechisch 1 Lateinisch				1 Deutsch 1 Griechisch 1 Lateinisch										
5	Prof. Dr. Hill		14	4 Englisch			4 Englisch				1 Religion	1 Religion				1 Religion						
6	Prof. Dr. Holländer	I A	20	1 Mathematik 1 Naturgeschichte 1 Literatur		2 Literatur		1 Physik 1 Literatur	1 Mathematik 1 Physik													
7	Prof. Dr. Hölzer	IVa	18	1 Griechisch 1 Geschichte					1 Deutsch				4 Deutsch 1 Griechisch 1 Lateinisch			1 Lateinisch						
8	Prof. Dr. Waldschmidt		20		1 Chemie				1 Mathematik 1 Naturgeschichte 1 Chemie						1 Naturgeschichte		1 Naturgeschichte		1 Naturgeschichte			
9	Feyerabend	III B 1	18			4 Französisch																
10	Dr. Klappertich	III B 1	18						1 Englisch 1 Griechisch		4 Englisch 1 Griechisch		4 Französisch			1 Griechisch						1 Griechisch
11	Langerberg	Va	18			1 Chemie	1 Naturgeschichte				4 Mathematik					1 Deutsch 1 Naturgeschichte 1 Chemie						
12	Kallhoff		20			1 Mathematik								4 Mathematik 1 Naturgeschichte		1 Naturgeschichte						1 Naturgeschichte
13	Dr. Krüger	II A	18			1 Deutsch 1 Griechisch			1 Griechisch 1 Griechisch		1 Deutsch 1 Griechisch											1 Griechisch
14	Dr. Wirth	Va	18							1 Englisch 1 Physik							4 Deutsch 1 Französisch 1 Physik					1 Physik
15	Kortz	Va	18		4 Französisch	1 Religion																1 Religion 1 Deutsch 1 Französisch
16	Dr. Ziegler	III A 1	18						4 Französisch 1 Griechisch				4 Französisch									
17	Hagen		18	1 Physik		1 Physik					1 Naturgeschichte	1 Naturgeschichte		4 Mathematik 1 Naturgeschichte 1 Naturgeschichte								
18	Dr. Hill	III A 1	18	1 Chemie			1 Chemie		1 Mathematik 1 Physik													1 Physik 1 Naturgeschichte
19	Dr. Beckhoff	IB	20		1 Mathematik 1 Physik			1 Mathematik 1 Physik														
20	Wassermann	Va	21			4 Deutsch										1 Deutsch 1 Französisch						1 Deutsch 1 Französisch
21	Pöschl	II B 1	18					1 Physik 1 Physik								1 Religion						1 Religion
22	Müller, Schulrat		2	1 Freizeitsport																		
23	Kalder		20			1 Freizeitsport	1 Literatur	1 Freizeitsport														
24	Schönemann, Lehrer	I Va	12													1 Sport	1 Sport					1 Sport 1 Physik
25	Klatschke	I Va	12																			
26	Hilf	I Va	12																			
27	Kaplan, Lehrer, kath. Religionslehrer		1																			
28	Hilf, Dr. Assistent, kath. Religionslehrer		1																			

## II. Übersicht über die während des Schuljahres 1900/1901 durchgenommenen Lehraufgaben.

### Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Sellentin.

Religion. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Das Johannes-Evangelium. Die Kirchengeschichte. — Eingebundene Wiederholungen. — Hirtmann.

b. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von Gott, der Schöpfung, der Erlösung, der Gnade, der Vollendung, der Kirche. Apologetische Zeitfragen. Wiederholung aus allen Gebieten. — Drees.

Deutsch. 4 St. Klassenlektüre: Shakespeare, König Lear; Schiller, Abschnitte aus dem dreißigjährigen Krieg, Wallensteins Tod. — Privatlektüre: Shakespeare, Macbeth; Schiller, Wallensteins Lager und die Piccolomini; Goethe, Tasso. — Übersicht über die Entwicklung der Literatur, mit besonderer Berücksichtigung Schillers, Goethes und ihres Zeitalters. Wiederholungen von früher gelesenen Dramen Schillers und Goethes; aus Metrik und Poetik. Übungen im Disputieren. Freie Vorträge der Schüler. — 8 Aufsätze. — Kleinsorge.

Aufsatzthemen: 1. Wie weit der Mensch seiner Meinung verbleibt. 2. Bachel nach die Erde unterhandelt. 3. Edgar. 4. Das Ich Menschen aus und, der Gedanke bringe der Hände dir; doch das Menschen wie sind, nicht dich wieder empfen. 5. In Wallensteins Lager. 6. Was bestimmt Wallenstein zum Verrät? 7. Wilder du, mein Sohn, frei Maltes, so lerne was Bachel und halte dich ruhig und die Hände nach oben hinauf. (Klassenarbeit.) 8. Erinnerung an die erste preussische Königskrone. 9. Abituristenarbeit.

Französisch. 4 St. Grammatische Wiederholung mit logischer Begründung der Erscheinungen. Lektüre: Talon, Origine de la France Contemporaine (Reignes-Verlag); Molière, Les Femmes savantes; Abschnitte aus Plötz, Manuel de Littérature française. Privatlektüre aus Daruy; Mignet, Franklin; Molière, Précieuses Ridicules; Werhoven: Invention industrielle. Kaufmännische Briefe. Kurzer Überblick über die Literaturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas und der klassischen Periode. Anwendungsbereiche poetischer und prosaischer Abschnitte der gelesenen Autoren. Sprechübungen und Vorträge im Anschluss an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des technischen Wortschatzes und der Kenntnisse in der Phraseologie und Synonymik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktate, Exzerpten, Extemporalen, Aufsätze). — Kapfmgst.

Aufsatzthemen: 1. Pourquoi Franklin peut-il être nommé bienfaiteur de sa patrie et de l'humanité? 2. L'incendiaire de la fortune, illustré par des exemples tirés de l'histoire. 3. Comment Molière a-t-il frappé le faux goût littéraire de son époque? 4. La vieille Cathédrale d'Amberg. Description en forme de lettre. 5. Notre Empereur dans la vallée de la Wipperf. 6. La postérité confirme-t-elle à Louis XIV, le surnom de Grand, qu'il a reçu de ses contemporains? (Klassenarbeit.) 7. Quels sont les titres de gloire de Frédéric le Grand? 8. Abituristenarbeit.

Englisch. 4 St. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Grundzüge der Wortbildungslehre. Erweiterungen der Kenntnisse in der Synonymik und Phraseologie, sowie des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über allgemeine Verhältnisse des Lebens. Kurzer Überblick über die englische Literatur. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Merchant of Venice; im Winter: Macaulay, Warren Hastings. Privatlektüre im Sommer: Herrig, ausgewählte Abschnitte; im Winter: Longfellow, Evangeline und Werhoven, Useful Knowledge. Jede zweite Woche eine schriftliche Arbeit. Aus dem Kanon wurden gelernt Nr. 24 und 25. — Hill.

Geschichte. 3 St. Geschichte von Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte.

Wiederholungen geographischer Abschnitte nach dem Bedürfnis des Geschichtsunterrichts. — Midge.

Mathematik. 5 St. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten; die unendlichen Reihen für Logarithmen und trigonometrische Funktionen. Analytische Geometrie der Ebene. Aufgaben aus verschiedenen Gebieten. — Sellentin.

Physik. 3 St. Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — Hegeweg.

Chemie und Mineralogie. 4 St. Wiederholung wichtiger Metalle und Metalloide. — Methan und Äthan und die zugehörigen Alkohole, Säuren, Äther und Ester; Fett, Stearinsäure, Glycerin, Seife; die Kohlenhydrate, Gährung; Benzol, Phenol; Cyanverbindungen. Analytische Arbeiten im chemischen Laboratorium. — Stier.

Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen von kunstgewerblichen Gegenständen (Vasen, Gläsern und Ziergegenständen), ausgestopften Vögeln, Pflanzen, Muscheln, Schnecken und Menschen- und Tierschädeln. — Sommer: Baggeklammer, Winter: Müller.

Linearzeichnen. 2 St. Elemente der Perspektive. Schwerere Aufgaben über Körperdarstellungen. — Sellentin.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Beckhoff.

Religion. 2 St. sh. Ia.

Deutsch. 4 St. Klassenlektüre: Lessing, Laokoon; Sophokles, Antigone; Schiller, Braut von Messina; Shakespeare, König Richard III. — Privatlektüre: Lessing, Abhandlung über die Fabel; Böhle, Land und Leute; Sophokles, König Ödipus und Od. Kolonos. — Literaturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis Lessing. Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Dispositionen, Übung im freien Vortrage. — 8 Aufsätze. — Pandy.

Aufsatzthemen: 1. Welchen Ausspruch würde nach Lessings Laokoon ein Maler aus Goethes Zerstörung zur Darstellung wählen? (Klassenarbeit.) 2. Preis-Thema (aus Goethes Hermann und Dorothea). 3. Die Wipperf verhalten sie selbst das Gewerbe, die Galen können, von oben herab in ihren eignen Gestalten

## II. Übersicht über die während des Schuljahres 1900/1901 durchgenommenen Lehraufgaben.

### Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Sellentin.

Religion. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Das Johannes-Evangelium. Die Kirchengeschichte. — Eingehende Wiederholungen. — Hintzmann.

b. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von Gott, der Schöpfung, der Erlösung, der Gnade, der Vollendung, der Kirche. Apologetische Zeitfragen. Wiederholung aus allen Gebieten. — Dresen.

Deutsch. 4 St. Klassenlektüre: Shakespeare, König Lear; Schiller, Abschnitte aus dem dreissigjährigen Krieg; Wallensteins Tod. — Privatlektüre: Shakespeare, Macbeth; Schiller, Wallensteins Lager und die Piccolomini; Goethe, Tasso. — Übersicht über die Entwicklung der Litteratur, mit besonderer Berücksichtigung Schillers, Goethes und ihres Zeitalters. Wiederholungen von früher gelesenen Dramen Schillers und Goethes; aus Metrik und Poetik. Übungen im Disponieren. Freie Vorträge der Schüler. — 8 Aufsätze. — Kleinsorge.

Aufsatzthematata: 1. Wie weit der Mensch Gottes Mahnung erfüllt: Machet euch die Erde unterthan! 2. Edgar. 3. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch dass Menschen wir sind, richte dich wieder empor. 4. In Wallensteins Lager. 5. Was bestimmt Wallenstein zum Verrat? 6. Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf. (Klassenarbeit.) 7. Erinnerung an die erste preussische Königskrönung. 8. Abiturientenarbeit.

Französisch. 4 St. Grammatische Wiederholung mit logischer Begründung der Erscheinungen. Lektüre: Taine, Origine de la France Contemporaine (Rengers Verlag); Molière, Les Femmes savantes; Abschnitte aus Plötz, Manuel de Littérature française. Privatlektüre aus Duruy: Mignet, Franklin; Molière, Précieuses Ridicules; Wershoven: Inventions industrielles. Kaufmännische Briefe. Kurzer Überblick über die Litteraturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas und der klassischen Periode. Auswendiglernen poetischer und prosaischer Abschnitte der gelesenen Autoren. Sprechübungen und Vorträge im Anschluss an das Gelesene und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des technischen Wortschatzes und der Kenntnisse in der Phraseologie und Synonymik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktate, Exercitien, Extemporalien, Aufsätze). — Kaphengst.

Aufsatzthematata: 1. Pourquoi Franklin peut-il être nommé bienfaiteur de sa patrie et de l'humanité? 2. L'inconstance de la fortune, illustrée par des exemples tirés de l'histoire. 3. Comment Molière a-t-il frappé le faux goût littéraire de son époque? 4. La vieille Cathédrale d'Altenberg. Description en forme de lettre. 5. Notre Empereur dans la vallée de la Wipper. 6. La postérité confirme-t-elle à Louis XIV. le surnom de Grand, qu'il a reçu de ses contemporains? (Klassenaufsatz.) 7. Quels sont les titres de gloire de Frédéric le Grand? 8. Abiturientenarbeit.

Englisch. 4 St. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Grundzüge der Wortbildungslehre. Erweiterungen der Kenntnisse in der Synonymik und Phraseologie, sowie des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über allgemeine Verhältnisse des Lebens. Kurzer Überblick über die englische Litteratur. Gelesen wurde im Sommer: Shakespeare, Merchant of Venice; im Winter: Macaulay, Warren Hastings. Privatlektüre im Sommer: Herrig, ausgewählte Abschnitte; im Winter: Longfellow, Evangeline und Wershofen, Useful Knowledge. Jede zweite Woche eine schriftliche Arbeit. Aus dem Kanon wurden gelernt Nr. 24 und 25. — Hill.

Geschichte. 3 St. Geschichte vom Ende des 30 jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte.

Wiederholungen geographischer Abschnitte nach dem Bedürfnis des Geschichtsunterrichts. — Mäde.

Mathematik. 5 St. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten; die unendlichen Reihen für Logarithmen und trigonometrische Funktionen. Analytische Geometrie der Ebene. Aufgaben aus verschiedenen Gebieten. — Sellentin.

Physik. 3 St. Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — Hogeweg.

Chemie und Mineralogie. 3 St. Wiederholung wichtiger Metalle und Metalloide. — Methan und Äthan und die zugehörigen Alkohole, Säuren, Äther und Ester; Fett, Stearinsäure, Glycerin, Seife; die Kohlehydrate, Gärung; Benzol, Phenol; Cyanverbindungen. Analytische Arbeiten im chemischen Laboratorium. — Stier.

Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen von kunstgewerblichen Gegenständen (Vasen, Gläsern und Ziergegenständen), ausgestopften Vögeln, Pflanzen, Muscheln, Schnecken und Menschen- und Tierschädeln. — Sommer: Roggenkämper, Winter: Müller.

Linearzeichnen. 2 St. Elemente der Perspektive. Schwerere Aufgaben über Körperdurchdringungen. — Sellentin.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Heckhoff.

Religion. 2 St. sh. Ia.

Deutsch. 4 St. Klassenlektüre: Lessing, Laokoon; Sophokles, Antigone; Schiller, Braut von Messina; Shakespeare, König Richard III. — Privatlektüre: Lessing, Abhandlung über die Fabel; Riehl, Land und Leute; Sophokles, König Ödipus und Od. Kolonos. — Litteraturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis Lessing. Poetik und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Dispositionen, Übung im freien Vortrage. — 8 Aufsätze. — Pauly.

Aufsatzthemata: 1. Welchen Augenblick würde nach Lessings Laokoon ein Maler aus Goethes Zauberlehrling zur Darstellung wählen? (Klassenarbeit.) 2. Freies Thema (aus Goethes Hermann und Dorothea). 3. Die Wünsche verhüllen uns selbst das Gewünschte, die Gaben kommen von oben herab in ihren eignen Gestalten

(Goethe). 4. Schicksal und Schuld in König Ödipus und der Braut von Messina. 5. Die Natur in Klopstocks Oden. (Klassenarbeit.) 6. Das Wesen des Tragischen. (Klassenarbeit.) 7. Die Charakterentwicklung Richards III. nach Shakespeare. 8. Die sicherste Bürgschaft des Glücks bleibt stets ein massvoll Gemüt, das voll frommer Scheu das Göttliche ehrt (Schlussworte der Antigone.)

Französisch. 4 St. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; Synonymik, Phraseologie und Metrik im Anschluss an das Gelesene. Erweiterung des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Sprechübungen im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre, sowie über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Kaufmännische Briefe. Gelesen wurde: Sarcey, Sièges de Paris, Ausgabe von Renger; Corneille, Le Cid, Ausgabe von Renger.

Die wöchentlich kontrollierte Privatlektüre erstreckte sich auf Barrau, Scènes de la Révolution, Ausgabe von Renger. — Jede zweite Woche eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Exercitien, Diktate, freie Nachbildungen gelesener Erzählungen, Aufsätze; Gedichte: Kanon 36 bis 40. — Kortens.

Aufsatzthematika: 1. Biographie de Sarcey. 2. Ce qui s'est passé avant le commencement de la comédie „Melle de la Seiglière“. 3. Ex oriente lux. 4. La vie de Joseph. 5. La Visite de l'empereur à Elberfeld (Lettre à un ami). 6. Caractère des Parisiens. 7. Les grandes découvertes vers la fin du moyen-âge (Klassenaufsatz). 8. L'histoire du royaume de Prusse.

Englisch. 4 St. Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, Synonymik, Phraseologie und Metrik im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen. Briefe. Gelesen wurden: Herrig, Ausgewählte Abschnitte; Shakespeare, Julius Caesar. Privatlektüre: Enoch Arden und Wershoven, Useful Knowledge. Auswendig gelernt wurden Nr. 19 und 24 des Kanons. Jede zweite Woche eine schriftliche Arbeit. — Eickershoff.

Geschichte. 3. St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges.

Wiederholungen geographischer Abschnitte nach dem Bedürfnisse des Geschichtsunterrichtes. Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. — Mädge.

Mathematik. 5 St. Gleichungen dritten und vierten Grades. Wiederholung der Lehre von den Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -axen; das Berührungsproblem von Apollonius. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde und sphärische Astronomie. Wiederholung von zahlreichen geometrischen, trigonometrischen und stereometrischen Aufgaben. — Heckhoff.

Physik. 3 St. Wellenlehre, Akustik, Optik, Wärmetheorie. — Heckhoff.

Chemie und Mineralogie. 3. St. Die wichtigeren Metalle und ihre Verbindungen. Stöchiometrische Aufgaben nach Rüdorff. — Analytische Arbeiten im Laboratorium. — Waldschmidt.

Freihandzeichnen. 2 St. Komb. mit Ia. — Sommer: Roggenkämper, Winter: Müller.

Linearzeichnen. 2. St. Komb. mit Ia. Schattenlehre; Einführung in die Lehre von der Perspektive. — Sellentin.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kröger.

Religion. 2. St. a. Für die evangelischen Schüler: Gelesen und erklärt wurde die Apostelgeschichte und Kirchengeschichte bis 1500. Wiederholung von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Die Geschichte des Kirchenliedes. — Korten.

b. Für die katholischen Schüler: sh. Ia.

Deutsch. 4 St. Klassenlektüre: Schiller, Maria Stuart; Goethe, Egmont, Reinecke Fuchs; Nibelungenlied. — Privatlektüre: Kleist, Prinz von Homburg; Schiller, Don Carlos; Freytag, Ingo und Ingraban. — Einführung in das Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen und die germanischen Sagenkreise. Die alt- und mittelhochdeutsche Dichtung mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Gelernt wurden einzelne Dichterstellen — Freie Vorträge. Fünfwohentlich ein Aufsatz. — Kröger.

Aufsatzthematata: 1. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 2. Warum hielt Maria Stuart ihre Verurteilung für ungerecht? 3. Kurze vergleichende Charakteristik Burleighs, Leicesters und Talbots in Schillers „Maria Stuart“. 4. Schuld und Sühne des Prinzen von Homburg. 5. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von Goethes Egmont? 6. Warum erregt der Tod Siegfrieds unser besonderes Mitleid? 7. Hagen und Rüdiger, vergleichende Charakteristik. 8. a. Das Leben der Thüringer im 4. Jahrhundert. (Nach Freytags „Ingo“.) b. Wodurch wurde die Rettung des Fuchses möglich? (Nach Goethes „Reineke Fuchs“.)

Französisch. 4 St. Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax, sowie Ergänzung der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Das Pronomen. Rektion der Verba. Der Infinitiv und die wichtigsten Präpositionen. Der Wort- und Phrasenschatz wurde erweitert. Kaufmännische Briefe. Sprechübungen, Übersetzungen, französische Inhaltsangaben und leichte Aufsätze. — Zweiwohentlich eine schriftliche Arbeit. — Lektüre: Sandeau, Mlle. de la Seiglière, Weidmannscher Verlag. Ségur, Moscou et le passage de la Bérésina, Ausgabe von Velhagen und Klasing. Privatlektüre: Maigne, Inventions industrielles, Gaertners Verlag. D'Hombres et Monod, Biographies historiques, Ausgabe von Renger. — Gelernt wurden die Gedichte aus dem Kanon 31—35. —<sup>a</sup> Feyerabend.

Englisch. 4 St. Wiederholung und Erweiterung grammatischer Pensen der Vorklassen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Synonymik. Kaufmännische Briefe. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Übersetzungen, Inhaltsangaben, leichte Erzählungen, Exercitien und Extemporalien. Zweiwohentlich eine schriftliche Arbeit. — Lektüre: W. Irving, Chr. Columbus, Ausgabe von Velhagen und Klasing. Macaulay, The Duke of Monmouth. Privatlektüre: Greater Britain, Gaertners Verlag. Gedichte: Kanon 17 und 18. — Kaphengst.

Geschichte. 3 St. Die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. wurde in ihren Hauptereignissen durchgenommen. Die römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums in gleicher Behandlung. Gelegentliche Wiederholung aus dem Gebiete der Erdkunde. — Kröger.

Mathematik. 5 St. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und -achsen. Goniometrie (einschliesslich der Additionstheoreme) nebst schwierigen Dreiecksberechnungen. Konstruktion algebraischer und trigonometrischer Ausdrücke. — Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Kalthoff.

Physik. 3 St. Mechanik. Experimentelle Wärmelehre. — Hogeweg.

Chemie und Mineralogie. 3 St. Die wichtigsten Metalloide und ihre Verbindungen. Chemische Grundbegriffe. Stöchiometrische Aufgaben nach Rüdorff. — Langenberg.

Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen plastischer Ornamente in zwei Kreiden, Malen in Lampenschwarz und Sepia. Malen leichter Muscheln und Vasen. Sommer: Roggenkämper, Winter Kaldewey.

Linearzeichnen. 2 St. Einführung in die darstellende Geometrie, Körperdurchdringungen und Schattenkonstruktionen. — Sellentin.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Abteilung 1: Oberlehrer Pauly; Abteilung 2: Professor Dr. Eickershoff.

Religion. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Erklärung des Matthäus-Evangeliums, die politische und religiöse Bedeutung der Propheten. Wiederholungen früher gelernter Psalmen, Bibelsprüche und Kirchenlieder. Das Leben Luthers, kurze Geschichte der Reformation, Erklärung der wichtigsten Glaubenslehren und Abriss der Kirchengeschichte bis zur Union. — Pauly.

b. Für die katholischen Schüler: sh. Ia.

Deutsch. 3. St. Gelesen wurde im Sommer: Schiller, Wilhelm Tell; im Winter: Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm. — Privatlektüre: Körner, Zriny; Uhland, Ernst von Schwaben, Ludwig von Baiern; Kleist, Prinz von Homburg; Goethe, Götz von Berlichingen. — Gelernt wurden Gedichte und Stellen aus den gelesenen Dichtungen. — Übungen im Vortrag. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Abteilung 1: Pauly, Abteilung 2: Kleinsorge.

Französisch. 5 St. Die Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Vervollständigung der Regeln über das Participle des Perfekts. Wiederholungen aus der gesamten Formenlehre und Syntax. Kaufmännische Briefe. Sprechübungen. Phraseologisches an der Hand der Lektüre. Gelesen wurde: D'Hombres et Monod, Biographies historiques und Paris et ses Environs von Leitritz, Ausgaben Renger. Gedichte: Kanon 26—30. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — (Extemporalien, Exercitien, Diktate, freie Arbeiten.) — Übungen im Rückübersetzen. — Abteilung 1: Kaphengst, Abteilung 2: Ziegler.

Englisch. 4 St. Wortstellung, Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Vier kaufmännische Briefe. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Zweiwöchentlich

eine schriftliche Arbeit. — Übungen im Rückübersetzen. — Lektüre: Children of the New Forest zu Ende und Besant, London past and present. Gedichte: Kanon 12, 13, 14. — Abteilung 1: Hill, Abteilung 2: Eickershoff.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Insbesondere Friedrich d. Gr., die französische Revolution, Napoleon I., Sturz und Erhebung Preussens, die Befreiungskriege. Die innere Umgestaltung Preussens. Der Zollverein. Kaiser Wilhelm I. und die Gründung des Deutschen Kaiserreiches. — Abteilung 1: Kaphengst, Abteilung 2: Kleinsorge.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare und mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — Abteilung 1: Kaphengst, später Ziegler, Abteilung 2: Kleinsorge.

Mathematik. 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der trigonometrischen Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Abteilung I: Heckhoff, Abteilung II: Waldschmidt.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und die Rolle der Pilze als Krankheitserreger. Überblick über das ganze System. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen mit vergleichenden Rückblicken auf das Tierreich nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Abteilung 1: Langenberg, Abteilung 2: Waldschmidt.

Physik. 2 St. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus dem Gebiete der Akustik und Optik, der Elektrizität und des Magnetismus. — Abteilung 1: Heckhoff, Abteilung 2: Sellentin.

Chemie. 2 St. Auf Grund ganz elementarer Versuche wurden, ausgehend von Körpern, die für das gewöhnliche Leben besondere Bedeutung haben, die wichtigsten Grundlehren der Chemie erkannt und wichtige chemische Begriffe, wie Gemenge, Verbindung, Elemente, Verwandtschaft, Verbindungsgesetze, Säuren, Basen, Salze, gewonnen.

Die mathematischen Grundformen der Krystallsysteme und die Begriffe halbfächiger und Kombinations-Formen wurden an Modellen erkannt und auf leicht erkennbare Mineralien angewendet. — Abteilung 1: Stier, Abteilung 2: Waldschmidt.

Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen von Akanthusblättern, Rosetten, Palmetten, Volutenformen nach Gyps auf Tonpapier mit Bleistift, schwarzer und weisser Kreide, in Abwechslung mit Lebensformen, als Gefässen, Geräten, Waffen, Helmen u. dergl. — Im Sommer: Roggenkämper; im Winter: Abteilung 1: Müller, Abteilung 2: Kaldewey.

Linearzeichnen. 2 St. Aufsuchung neuer Projektionen von Gebilden durch Drehung. Einfache Schnitte und Durchdringungen. Abwickelungen. — Abteilung 1: im Sommer: Müller, im Winter: Kaldewey, Abteilung 2: Sellentin.

## Ober-Tertia.

Ordinarius: Abteilung 1: Oberlehrer Dr. Stier, Abteilung 2: Oberlehrer Dr. Ziegler.

Religion. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Wiederholungen der früher gelernten Bibelsprüche und Kirchenlieder. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Korten.

b. für die katholischen Schüler: Das dritte und das erste Hauptstück des Diözesankatechismus. Die hl. Messe. Jugendgeschichte und öffentliches Leben Jesu bis zu den Abschiedsreden. Die Parabeln des Herrn. — Dresen.

Deutsch. 3 St. Behandlung von Prosastücken und besonders Gedichten. Erklärt wurden Schillers Glocke und Homers Odyssee und Ilias, im Anschluss an die Lektüre der Dichtungen. An die Lektüre knüpften sich Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Daneben kleinere Arbeiten. Grammatische Wiederholungen. Auswendiglernen von Gedichten. — Abteilung 1: Mädge, Abteilung 2: Kröger.

Französisch. 6 St. Die wichtigsten Regeln der Wortstellung, die Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Gelesen wurde: E. Pariselle, Sieben Erzählungen; Ausgabe von Freytag. Gelernt wurden: Kanon, Gedichte 21 bis 25. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen, auch über Hölzel's Wandbild einer Stadt. — Abteilung 1: Feyerabend, Abteilung 2: Ziegler.

Englisch. 4 St. Abschliessende Einübung der unregelmässigen Verben. Die Syntax des Verbs, die Hilfsverben, der Infinitiv, das Gerundium, das Particip, der Gebrauch der Zeiten. Das notwendigste aus der Lehre vom Konjunktiv. Syntax des Artikels. Fortsetzung der Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Englischen und in das Englische. Übungen wie in der Vorklasse. — Lektüre: Marryat, Children of the New Forest. Gelernt wurde: Kanon 8 und 11. — Abteilung 1: Eickershoff, Abteilung 2: Klapperich.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere dieser Teil der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Die zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendigen Abschnitte der ausserdeutschen Geschichte. — Abteilung 1: Eickershoff, Abteilung 2: Kröger.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Abteilung 1: Kröger, Abteilung 2: Ziegler.

Mathematik. 5 St. Arithmetik. 2 St. Die Proportionen. Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie. 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -Umfanges. — Abteilung 1: Stier, Abteilung 2: Sellentin.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische

Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. — Abteilung 1: Waldschmidt, Abteilung 2: Hogeweg.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik starrer, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre. — Abteilung 1: Stier, Abteilung 2: Sellentin.

Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen einfacher Blatt- und Blütenformen, Ranken, Rosetten, Füllungen in Abwechslung mit Lebensformen als leichteren Geräten, Gefässen etc. mit Bleistift, schwarzer und weisser Kreide. Sommer: Roggenkämper; Winter: Abteilung 1: Müller, Abteilung 2: Kaldewey.

Linearzeichnen. 2 St. Zeichnen von geometrischen grad- und krummlinigen Figuren und Ornamenten mit Farbenangabe. Konstruktion von Kurven, Projektion von Punkten, geraden Flächen und Körpern. Projektionen, Schnitte, Abwickelungen einfacher geometrischer Körper. Sommer: Roggenkämper; Winter: Kaldewey.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Abteilung 1: Oberlehrer Feyerabend, Abteilung 2: Oberlehrer Dr. Klapperich.

Religion. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung früher gelernter Bibelsprüche und Kirchenlieder und Einprägung neuer. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Abteilung 1: Hintzmann, Abteilung 2: Hill.

b. Für die katholischen Schüler: sh. III a.

Deutsch. 3 St. Grammatik. Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze wurden in zusammenfassendem Überblick teils neu durchgenommen, teils wiederholt. Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche und dem Kanon wurden eingehend behandelt. An die Durchnahme der poetischen Lesestücke schloss sich eine Erklärung der poetischen Formen. Auswendig gelernt wurde eine Auswahl von Gedichten aus dem Lesebuche. — Vierwöchentlich ein häuslicher Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). — Abteilung 1: Feyerabend, Abteilung 2: Kröger.

Französisch. 6 St. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Intransitive Verba. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. Gebrauch der Zeiten. Indikativ. Konjunktiv. Infinitiv. Particip. Konkordanz. Rektion der Verba. Sprechübungen. Gedichte: Kanon 16—20. Lektüre: Bruno, Les Enfants de Marcel, Ausgabe von Freytag. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Abteilung 1: Feyerabend, Abteilung 2: Kaphengst.

Englisch. 5 St. Kurze Vorübung zur Erwirkung einer richtigen Aussprache. Leseübungen. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre mit Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln. Die in der Lektüre vorkommenden unregelmässigen Verben wurden gelernt. Zur Lektüre dienten Stücke aus Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Im

Anschluss an dieselben Sprechübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen. Rechtschreibübungen. Gelernt wurde Kanon 1 und 4. — Abteilung 1: Wirtz, Abteilung 2: Klapperich.

Geschichte. 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. — Abteilung 1: Eickershoff, Abteilung 2: Kröger.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Abteilung 1: Eickershoff, Abteilung 2: Klapperich.

Mathematik. 6 St. (Geometrie 3 St., Arithmetik 3 St.) Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie 3 St. Systematische Anleitung zur geometrischen Analysis durch Zurückführung auf einfachere Aufgaben und durch geometrische Örter. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren — Abteilung 1: Langenberg, Abteilung 2: Stier.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen, Erweiterung der Kenntnis der Lebenserscheinungen. Im Winter: Zoologie. Die Körperform und die äusseren und inneren Organe, sowie die Entwicklung und Lebensweise der Insekten, betrachtet an Beispielen aus allen Insekten-Ordnungen. Einige Vertreter der übrigen Gliedertier-Klassen. — Abteilung 1: Hogeweg, Abteilung 2: Stier.

Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen der Heimerdinger Holzmodelle in Frontal- und Übereckstellung mit Bleistift ohne Schattenangabe. Zeichnen 75 cm grosser Papp- und Holzmodelle (Prisma, Cylinder, Kegel, Kugel) in verkleinertem Massstab mit Schattenangabe. — Sommer: Roggenkämper, Winter: Kaldewey.

#### Quarta.

Ordinarius: Abteilung 1: Professor Dr. Kleinsorge, Abteilung 2: Professor Dr. Mädge.

Religion. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Gelesen wurden wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung früher gelernter und Einprägung neuer Bibelsprüche und Kirchenlieder. — Abteilung 1: Hill, Abteilung 2: Hintzmann.

b. Für die katholischen Schüler: sh. IIIa.

Deutsch. 4 St. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regelmässige Übungen in der Rechtschreibung. Vierwöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit, inhaltlich in der Klasse vorbereitet. Prosastücke und Gedichte wurden gelesen, erklärt und nacherzählt. Vortragen gelernter Gedichte. — Abteilung 1: Kleinsorge, Abteilung 2: Mädge.

Französisch. 6 St. Wiederholung des Lehrgebiets der Quinta, namentlich der Fürwörter. Die Pluralbildung zusammengesetzter Substantive. Bildung der weiblichen Form des Adjektivs. Das Adverb. Die wichtigsten unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung, nach den Hauptkonjugationen geordnet. Die wichtigsten Konjunktionen nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. Die Präpositionen de und à. Überblick über die gesamte Formenlehre. Der Übungsstoff wurde genommen aus Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B (Ploetz-Kares); ausserdem wurde Hölzels Bild „Der Herbst“ besprochen. Gelernt wurde: Kanon, Gedicht 11—15. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Abteilung 1: Klapperich, Abteilung 2: Ziegler.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und die orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Abteilung 1: Kleinsorge, Abteilung 2: Mädge.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. — Abteilung 1: Kleinsorge, Abteilung 2: Mädge.

Mathematik. 3 St. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Einführung in die Inhaltsberechnung. — Abteilung 1: Hogeweg; Abteilung 2: Kalthoff.

Rechnen. 3 St. Die Decimalbrüche. Die vier Grundrechnungen mit denselben und Umwandlung von gemeinen und Dezimalbrüchen in Dezimal- und gemeine Brüche. Dreisatz in grösseren Zahlen mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen, angewendet zur Lösung von Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Abteilung 1: Hogeweg; Abteilung 2: Kalthoff.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen und Anordnung derselben zu Familien. Bestäubung, Verbreitung und andere Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Die Kenntnis des Skeletts und der wichtigsten inneren Organe wird dem Auffassungsvermögen der Schüler entsprechend erweitert. Beziehungen zwischen Körperbau und Lebensweise. — Abteilung 1: Waldschmidt, im Winter: Hogeweg, Abteilung 2: Mädge, im Winter: Waldschmidt.

Schreiben. 2 St. Übungen im Schreiben von Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift, Rundschrift. — Abteilung 1 und Abteilung 2: Gerlach.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von Flachornamenten: Blätter, Blüten, Ranken, Rosetten, Bänder und dergleichen. Zeichnen nach gepressten Blättern. — Abteilung 1: Sommer; Roggenkämper; Winter: Kaldewey. Abteilung 2: Kirschmann.

### Quinta.

Ordinarius: Abteilung 1: Oberlehrer Langenberg, Abteilung 2: Oberlehrer Dr. Wirtz.

Religion. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten aus dem Neuen Testamente nach Henning, Bibl. Geschichten. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung neuer Kirchenlieder. — Abteilung 1: Pauly, Abteilung 2: Hill.

b. Für die katholischen Schüler: Das 1. Hauptstück des Diözesankatechismus. Einführung in die Kenntnis des Kirchenjahres bei Gelegenheit der Feier der einzelnen Kirchenfeste. — Aus dem Neuen Testament: Lebensgeschichte Jesu bis zur Bergpredigt einschliesslich. Geographie des heiligen Landes. — Dresden.

Deutsch. 4 St. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Übungen in der Rechtschreibung und Interpunktion durch Klassenarbeiten. Vielfache Übungen im mündlichen Nacherzählen, erste Versuche einer schriftlichen Wiedergabe, anfangs als Klassen-, später auch als Hausarbeit. Erzählungen aus Sage und Geschichte der alten Welt. Gelernt wurden 10 Gedichte. — Abteilung 1: Wassermeyer, Abteilung 2: Wirtz.

Französisch. 6 St. Dem Unterricht wurde Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C (Ploetz-Kares), zu Grunde gelegt. Ausgedehnte Sprechübungen, auch über Hölzels Wandbild „Der Winter“. Grammatischer Lehrstoff: Wiederholung und feste Einprägung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverba avoir und être. Unregelmässige Verbalformen im Anschluss an die Lektüre. Das Geschlechtswort. Das Teilverhältnis. Steigerung des Adjektivs. Die Zahlwörter genauer. Das Pronomen. Gelernt wurden Kanon, Gedichte 6–10. — Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Abteilung 1: Wassermeyer, Abteilung 2: Wirtz.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten. — Abteilung 1: Klapperich, Abteilung 2: Mädge.

Rechnen. 5 St. Die Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Münzen, Masse, Gewichte. Dezimale Schreibweise und einfache dezimale Rechnungen. — Abteilung 1: Langenberg, Abteilung 2: Kalthoff.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung von Wirbeltieren aus allen Klassen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Unterschiede der Wirbeltierklassen. — Abteilung 1: Langenberg, Abteilung 2: Waldschmidt.

Schreiben. 2 St. Fortsetzung der Übungen der Sexta, Taktschreiben. — Abteilung 1: Gerlach, Abteilung 2: Schemensky.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen gradliniger Figuren auf Grund der 2-, 4-, 8-, 3-, 6-, 9-, 5- und 10-Teilung und krummliniger Figuren, die aus dem Quadrat entwickelt werden und aus Kreisteilen zusammengesetzt sind. — Abteilung 1: Sommer: Roggenkämper; Winter: Kaldewey, Abteilung 2: Kirschmann.

## Sexta.

Ordinarius: Abteilung 1: Oberlehrer Kortzen; Abteilung 2: Oberlehrer Wassermeyer.

Religion. 3. St. a. Für die evangelischen Schüler: Erzählt und eingepägt wurden biblische Geschichten aus dem Alten Testament nach Henning. Bibl. Geschichte; vor den Hauptfesten die betr. Geschichten aus dem Neuen Testamente. Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Abteilung 1: Kortzen, Abteilung 2: Pauly.

b. Für die katholischen Schüler: 2 St. vereinigt mit V. — 1 St. Einübung der gebräuchlichen Gebete. Anleitung zum andächtigen Anhören der hl. Messe und zum Beichten. Christliche Tages- und Lebensordnung. Die wichtigsten Begebenheiten aus dem Neuen Testamente. — Rademacher.

Deutsch. 5 St. Grammatik. Die Redeteile. Die Glieder des einfachen Satzes. Die starke und die schwache Flexion. Vielfache Übungen in der Rechtschreibung. Gelesen wurden Prosastücke und Gedichte. Übungen im Nacherzählen, insbesondere auch der vorerzählten Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Auswendig gelernt wurden 10 Gedichte. — Abteilung 1: Kortzen, Abteilung 2: Wassermeyer.

Französisch. 6 St. Dem Unterrichte wurde Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, zu Grunde gelegt. Sprechübungen. An grammatischem Lehrstoff wurde durchgenommen: die regelmässige Konjugation und avoir und être, mit Ausschluss des Konjunktivs; der Artikel, die Kasusverhältnisse (Deklination), die Hauptregeln der Pluralbildung des Substantivs, das Notwendigste über die Veränderlichkeit im Femininum und Plural des Adjektivs, die Kardinal- und Ordinalzahlen von 1—100. Gelernt wurden Kanon, Gedichte 1—5. Schriftliche Übungen (meist Diktate) alle zwei Wochen. — Abteilung 1: Kortzen, Abteilung 2: Wassermeyer.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. — Abteilung 1: Kröger, Abteilung 2: Klapperich.

Rechnen. 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Übungen in dezimaler Schreibweise. — Abteilung 1: Heckhoff, Abteilung 2: Kalthoff.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten; leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden, insbesondere Hinweisung auf den Zusammenhang von Körperbau und Lebensweise. Unterschied von Säugetieren und Vögeln. — Abteilung 1: Heckhoff, Abteilung 2: Waldschmidt.

Schreiben. 2 St. Übung im Schreiben der kleinen und grossen Buchstaben der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift in genetischer Reihenfolge und Verbindung derselben zu Wörtern. Taktschreiben. Abteilung 1: Kirschmann, Abteilung 2: Schemensky.

### Beurlaubung vom Religionsunterricht.

Von den evangelischen Schülern wurde keiner vom Religionsunterricht beurlaubt.

### Israelitischer Religionsunterricht.

2 St. — Die israelitischen Schüler besuchten gemeinsam den Religionsunterricht, da ihre Anzahl zu einer Klasseneinteilung nicht ausreichte. Durchgenommen wurde die biblische Geschichte von der Regierung Salomos bis zum Schluss. Die Bedeutung der Festtage und Vorbereitung zu denselben. Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung ausgewählter Gebete. — Auerbach.

### Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 354, im Winter 350 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 32, im W. 30	im S. 1, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. 3, im W. 3	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 35, im W. 33	im S. 1, im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 9,9%, im W. 9,4%	im S. 0,3%, im W. 0,9%

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur grössten 55 Schüler. Die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse turnten klassenweise zweimal je  $\frac{1}{2}$  Stunde in der Woche.

Von 3 besonderen Vorturner- bzw. Anmännerstunden abgesehen, die Oberlehrer Pauly leitete, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Langenberg (3 Stunden), Oberlehrer Dr. Wirtz (6 St.), Oberlehrer Dr. Stier (3 St.), Oberlehrer Pauly (3 St.) und Zeichenlehrer Kaldewey (9 St.).

Die Freiübungen wurden vorzugsweise auf dem grossen und schattigen Schulhofe, die Gerätübungen, soweit zugänglich, auch auf diesem, sonst in der auf dem Schulhofe liegenden Turnhalle vorgenommen. Hof und Halle werden ausschliesslich von der Schule benutzt.

Neben diesem Turnunterricht wurden während des Sommers und, soweit es die Witterung zulies, auch im Winter mit den Schülern sämtlicher Klassen Bewegungsspiele geübt, zu denen der an der Cronenberger Strasse gelegene Spielplatz und zeitweise auch der grosse, aber mit Bäumen bepflanzte Schulhof benutzt wurden. An der Leitung dieser Spiele beteiligten sich die Oberlehrer Dr. Wirtz, Korten, Pauly, Zeichenlehrer Kaldewey und Lehrer Schemensky und Gerlach.

Ausserdem war den Schülern der Anstalt gestattet, an allen Wochentagen, soweit der Turnunterricht dies zulies, von 3 bis 8 Uhr auf dem Schulhofe zu spielen. Von dieser Erlaubnis wurde fleissig Gebrauch gemacht, sodass sich täglich ein sehr fröhliches Treiben auf dem Schulhofe entwickelte. Oberlehrer Pauly hatte die Aufsicht in dankenswertester Weise übernommen.

Der engere Ausschuss für den Turnunterricht bestand aus dem Direktor als Vorsitzendem und den Herren Prof. Dr. Kleinsorge, Prof. Dr. Sellentin, Oberlehrer Hogeweg, Oberlehrer Dr. Stier, Oberlehrer Pauly und Zeichenlehrer Müller.

Prima und Sekunda 3 St. Freiübungen mit Hanteln und Eisenstäben, zusammengesetzte Glieder- und Rumpfübungen ebenfalls mit Hanteln und Eisenstäben. Schwenkungen und Marschübungen. Dauerlauf. — Schwierigere Übungen an allen Geräten. Wettübungen und der Körperentwicklung angemessene Spiele. — Pauly.

Ober-Tertia 3 St. Zusammengesetzte Freiübungen mit Benutzung von Eisenstäben und Hanteln. Die Einübung der Viererreihe in ihrem ganzen Umfange. Mittlere Gerätübungen. Wettübungen und Spiele. — Im Sommer: Roggenkämper; im Winter: Kaldewey.

Unter-Tertia 3 St. Zusammengesetzte Freiübungen mit Eisenstäben. Die Reihungen der Viererreihe. Mässiger Laufschrift. Mittlere Gerätübungen, Wettübungen und Spiele. — Stier.

Quarta 3 St. Die verschiedenen Gangarten. Die Viererreihe. Dauerlauf. Mittelschwere zusammengesetzte Freiübungen mit Eisenstab. Leichte und mittelschwere Gerätübungen. — Im Sommer: Wirtz; im Winter: Kaldewey.

Quinta 3 St. Leichtere einfache Freiübungen in strengem Takte, verbunden mit Taktschritten auf der Stelle. Umzugübungen in gewöhnlichem Tritt mit Trittwechsel. Taktlaufen. Einfache Übungen an den Geräten. Spiele. — Abteilung 1: Langenberg, Abteilung 2: Wirtz.

Sexta 3 St. Aufstellung in einem oder in zwei Gliedern. Stampf-, Handklapp- und andere Taktübungen. Wendungen. Gehen im Umzug und kleinere Taktlaufübungen. Leichte Sprung-, Schaukel-, Kletter- und Hangübungen. — Abteilung 1: im Sommer: Roggenkämper; im Winter: Kaldewey, Abteilung 2: Wirtz.

### Schwimmen.

104 Schüler (30%) sind Freischwimmer. Davon haben 10 in dem letzten Jahre das Schwimmen erlernt. Ein besonderer Schwimmkursus konnte in diesem Jahre seitens der Schule leider nicht veranstaltet werden.

### Gesang.

Die zum Gesang befähigten Schüler der Klassen Quarta bis Prima bilden die Chorklasse 4 St. Gemischter Chorgesang. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge. (unter besonderer Berücksichtigung des Volksliedes), auch grössere Chöre und kleinere Chorwerke. Neben den praktischen Gesangübungen Erweiterung des theoretischen Gesangunterrichts. — Schemensky.

Quinta 2 St. Erweiterung der theoretischen Elementarkenntnisse und Fortsetzung der praktischen Gesangübungen nach der neuen Gesangschule von Mason, Zeidler und Unglaub. Einübung von Chorälen und mehrstimmigen Volksliedern. — Abteilung 1: Schemensky, Abteilung 2: Kirschmann.

Sexta 2 St. Notenkenntnis. Aneignung der theoretischen Vorkenntnisse nach der neuen Gesangschule von Mason, Zeidler und Unglaub, insbesondere Einführung in die gebräuchlichsten Ton- und Taktarten und Bekanntschaft mit den gebräuchlichsten musikalischen Fremdwörtern und Vortragszeichen. Stimm- und Treffübungen. Einübung von Chorälen und ein- und zweistimmigen Volksliedern. — Abteilung 1 und Abteilung 2: Kirschmann.

### Stenographie.

Ober- und Untersekunda je 1 St. Einübung der vereinfachten deutschen Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) nach dem kurzen Lehrgang von Ferd. Schrey. Schreiben nach Diktat, Lesen des Geschriebenen. — Kirschmann.

### Fakultativer Schreibunterricht.

1 St. Der wahlfreie Schreibkursus giebt den Schülern derjenigen Klassen, in denen Schreibunterricht lehrplanmässig nicht mehr erteilt wird, Gelegenheit zur Verbesserung und Festigung ihrer Handschrift.

Es wurden die deutschen und lateinischen Formen des grossen und kleinen Alphabets in genetischer Reihenfolge entwickelt und geübt, dann fanden Übungen der Kurrent- und Kursivschrift durch Schreiben von Sinnsprüchen, Geschäftsaufsätzen und kaufmännischen Briefen, sowie Übung der Schnellschönschrift statt. — Schemensky.

### Vorschule.

#### Klasse 1.

##### Ordinarius: Gerlach.

Religionslehre. 2 St. Für die evangelischen Schüler: Aus dem A. und N. T. wurden zusammen zwölf leichte biblische Geschichten zum Verständnis gebracht und durch Vorerzählen und Abfragen eingeübt. Anleitung der Schüler zum Wiedererzählen. Wiederholung der in Klasse 2 und 3 gelernten biblischen Geschichten. Einige Strophen leichter Kirchenlieder und Sprüche wurden gelernt. — Gerlach.

b. Für die katholischen Schüler: Teilnahme am Unterricht der Sexta.

Deutsch. 8 St. Zwölf Gedichte wurden durch geeignete Erläuterung zum Verständnis gebracht und gelernt. Neben kursorischem Lesen wurden prosaische Musterstücke erläutert und wiedererzählt. — Wöchentlich zwei Diktate und drei Abschreibebübungen. — Aus der Grammatik wurde behandelt: Das Substantiv mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, das Adjektiv und das Verb. Konjugation (Indikativ). Der einfache nackte Satz. — Gerlach.

Heimatskunde. 1 St. Elberfeld und seine Umgebung. — Gerlach.

Rechnen. 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. — Gerlach.

Schreiben. 3 St. Übung des kleinen und grossen deutschen und lateinischen Alphabets nach der Schreibleichtigkeit, wobei das Taktschreiben besonders berücksichtigt wurde. — Gerlach.

Gesang. 1 St. Es wurde eine kleine Anzahl leichter Kirchen- und Volkslieder geübt; auch wurden Gehör- und Stimmübungen vorgenommen. — Gerlach.

Turnen. 1 St. Aufstellung im Gliede, Stampf- und Handklappübungen, Wendungen, Kopf-, Arm-, Fuss-, und Rumpfbewegungen. Taktgehen auf und von der Stelle. Spiele. — Gerlach.

#### Klasse II.

Ordinarius: Schemensky.

Religionslehre. 2 St. Für die evangelischen Schüler: Ausgewählte leichte Geschichten des A. und N. T. und Wiederholung der in der vorigen Klasse behandelten Geschichten. Daneben wurden einige passende Bibelsprüche, einige Strophen leichter Kirchenlieder und mehrere kleine Gebete gelernt. — Schemensky.

Deutsch. 8 St. Es wurden kleine Gedichte besprochen und gelernt und neben kursorischen Leseübungen prosaische Lesestücke erläutert und nacherzählt. — Orthographische Übungen, wöchentlich zwei kleine Diktate und tägliche Abschreibebungen. Grammatik: Kenntnis des Substantivs mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel, des Verbs und Adjektivs. — Schemensky.

Rechnen. 6 St. Multiplizieren und Dividieren im Zahlenraume von 1 bis 100. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000. — Schemensky.

Schreiben. 2 St. Weitere Einübung des kleinen und grossen deutschen Alphabets. Ziffern. — Schemensky.

Gesang. 1 St. Stimmübungen. Einübung kleiner Volkslieder und Choralmelodien. — Schemensky.

Turnen. 1 St. Gliederübungen (Aufstellung, Stampftritt und Handklapp, Wendungen, Kopf-, Arm-, Rumpf-, Bein- und Fussbewegungen), Marschübungen, Spiele. — Schemensky.

#### Klasse III.

Ordinarius: Kirschmann.

Religionslehre. 2 St. a. Für die evangelischen Schüler: Einübung kurzer zum Verständnis gebrachter Geschichten des A. und N. T. durch Vorerzählen und Abfragen. Einige Strophen aus Kirchenliedern und einige leichte Sprüche und kleine Gebete wurden durch Vor- und Nachsprechen gelernt. — Kirschmann.

b. Für die katholischen Schüler: Teilnahme am Unterricht der Sexta.

Schreiblesen. 9 St. Übung des Lesens nach der Schreib-Lesemethode. Täglich Abschreibebungen. Die gelesenen Wörter, Sätze und Lesestücke wurden diktirt. Kleine Gedichte wurden erläutert und durch Vor- und Nachsprechen eingeübt. — Kirschmann.

Rechnen. 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 20. Das Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1 bis 100. — Kirschmann.

Gesang. 1 St. Einige leichte Choräle und Volkslieder wurden eingeübt. — Kirschmann.

## Die Schulbücher 1901/1902.

Religionslehre. a. evangelische: Klasse I—IIA: Bibel. Kl. IIB—IV: Strack-Voelker; Biblisches Lesebuch. — Kl. IV—VI: Henning, Biblische Geschichte. — Kl. I—IIIB: Fauth (Christlieb), Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Für alle Klassen: Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch für die gemeinsamen Schulandachten. b. katholische: Kl. I—II: Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre I—IV. — Dreher, Kleine katholische Apologetik. — Kl. III—VI. Diözesan-Katechismus. — Biblische Geschichte der katholischen Volksschule. c. israelitische: Levy, Biblische Geschichte. — Hebräisches Gebetbuch, Ausgabe Rödelheimer. — Horwitz, Lesefibel.

Deutsch. Kl. I—IIA: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Ausgabe von Foss. — Wechselnde Lektüre. Kl. IIB—III: Muff, Deutsches Lesebuch. 4.—6. Abteilung. — Kl. IV—VI: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Ausgabe von Muff. — Kl. I—IIA: Kanon deutscher Gedichte für die Realschule zu Elberfeld.

Französisch. Kl. I—IIIB: Wechselnde Lektüre. — Kl. I—IV: Ploetz-Kares, Sprachlehre. — Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B. — Kl. V—VI: Ploetz-Kares, Elementarbuch der franz. Sprache, Ausg. C. — In allen Klassen: Kanon französischer Gedichte für die Realschule zu Elberfeld.

Englisch. Klasse I: Herrig, The Brit. Class. Auth. — Kl. I—IIIA: Wechselnde Lektüre. — Kl. IA—IIIB: Dubislav und Boek, Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. — Kl. I—III: Kanon englischer Gedichte für die Realschule zu Elberfeld.

Geschichte. Klasse I—IIA: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Kl. IIB—IIIB: Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. 13. Aufl. (von Viereck). — Kl. I—IV: Putzger, Historischer Atlas.

Geographie. Klasse I—V: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. — Kl. I: Andree-Putzger, Atlas. — Kl. IIA—IIIB: Lehmann und Petzold, Atlas für die Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten. — Kl. IV—VI: Andree, Wupperthaler Schulatlas.

Mathematik. Klasse IA: Gandtner, Analytische Geometrie. — Kl. I—IIA: Holzmüller, Elementar-Mathematik 2 und 3. — Kl. I—II: Schloemilch, Logarithmen. — Kl. IA—III: Bardey, Aufgabensammlung. — Kl. I: Kambly, Planimetrie. — Kl. IIB—IV: Holzmüller, Elementar-Mathematik 1.

Naturbeschreibung. Klasse IIB—VI: Bail, Neue Botanik. Bail, Neue Zoologie.

Physik. Klasse IA—IIA: Boerner, Lehrbuch der Physik, 2. Stufe. — Kl. IIB—IIIA: Boerner, Leitfaden der Physik.

Chemie. Klasse I—IIA: Rüdorff, Grundriss der Chemie. — Kl. IIB: Wilbrand, Grundzüge der Chemie.

Rechnen. Klasse III—VI: Harms und Kallius, Rechenbuch.  
 Gesang. Chorklasse: Lützel, Chorlieder. Erk und Greef, Sängershain II. — Klasse V—VI: Erk und Greef, Sängershain I. 1, 2 —

In der Vorschule sind eingeführt: Abteilung 1: Henning, Biblische Geschichte. — Biblische Geschichte der kath. Volksschule. Düsseldorf, L. Schwann. — Paulsiek, Lesebuch für Septima. — Splittegarb, Rechenaufgaben, 3. Heft. — Schauenburg-Erk, Schulgesangbuch. — Abteilung 2: Paulsiek, Lesebuch für Oktava. — Splittegarb, Rechenaufgaben, 2. Heft. — Abteilung 3: Bangert, Fibel. — Splittegarb, Rechenaufgaben, 1. Heft.

### III. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

7. April 1900. Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung des Lehrbuchs der Geschichte von Neubauer.

27. April. K. P.-Sch. Wiederimpfungen, bei denen sich Impfflatern bilden, sollen vom 3.—12. Tage vom Turnen befreit werden.

2. Mai. K. P.-Sch. ist mit der vorläufig angeordneten Vertretung des Zeichenlehrers Müller einverstanden.

7. Mai. K. P.-Sch. genehmigt die Vertretung des Oberlehrers Hogeweg.

7. Mai. K. P.-Sch. ist einverstanden mit der Beschickung der Zeichenausstellung in Berlin.

31. Mai. K. P.-Sch. sendet Abschrift des 3. Nachtrages zum Normaletat.

15. Juni. K. P.-Sch. sendet ein Exemplar des Hohenzollern-Jahrbuchs für 1899.

16. Juni. K. P.-Sch. Die weitere Beurlaubung des Zeichenlehrers Müller und seine Vertretung durch den Zeichenlehrer Roggenkämper wird genehmigt.

16. Juni. K. P.-Sch. genehmigt die Anstellung des Schuldieners Patt.

21. Juni. K. P.-Sch. überträgt dem Kaplan Dresen den katholischen Religionsunterricht.

5. Juli. K. P.-Sch. fragt an, ob die 100teiligen Thermometer im Gebrauch sind.

17. Juli. K. P.-Sch. übersendet ein Exemplar des IX. Jahrgangs des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele.

7. August. K. P.-Sch. genehmigt die Anstellung des Zeichenlehrers Kaldewey.

22. September. K. P.-Sch. Die in dem „Verzeichnis der kirchlichen Perikopen“ enthaltenen Bestimmungen sind zu befolgen.

29. September. K. P.-Sch. übersendet 3 Exemplare der Festschrift von Prof. Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ zu Prämien.

10. November. K. P.-Sch. teilt die Ferienordnung für das Schuljahr 1901/02 mit.

20. November. K. P.-Sch. teilt mit, dass Provinzial-Schulrat Dr. Meyer Dezernent der Anstalt ist.

28. November. K. P.-Sch. schenkt ein Exemplar des Werkes: „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ als Prämie für einen Schüler.

30. November. K. P.-Sch. genehmigt, dass aus Anlass des 75jährigen Bestehens der Anstalt am 8. Dezember in der Aula ein Festakt stattfindet.

14. Dezember. K. P.-Sch. sendet Entwürfe zu den neuen Lehrplänen.

29. Dezember. K. P.-Sch. teilt mit, dass die Abschlussprüfung in Wegfall kommt.

2. Januar. K. P.-Sch. Zum 200jährigen Jubiläum des Königreichs Preussen ist eine Schulfeyer zu veranstalten. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fällt in diesem Jahre aus.

3. Januar. K. P.-Sch. Die angemeldeten Oberprimaner werden zur Reifeprüfung zugelassen.

10. Januar. K. P.-Sch. sendet Bestimmungen über die Drahtheftung von Schulbüchern.

12. Januar. K. P.-Sch. sendet Abschrift des Ministerialerlasses vom 3. Januar 1901 betreffend Verteilung des Gedenkblattes von Emil Doepler d. J. bei der 200-Jahrfeier des Königreichs Preussen.

17. Februar. K. P.-Sch. sendet Abschrift der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. Januar 1901, betreffend Änderung in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten. Dieselbe lautet:

„In der durch Allerhöchsten Erlass vom 1. Dezember 1891 genehmigten Bekanntmachung, betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Lehranstalten, sind für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bis dahin der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war, als Erweise zureichender Schulbildung neben den Reifezeugnissen der sechsstufigen höheren Lehranstalten die Zeugnisse über die nach Abschluss der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung anerkannt.“

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs wird diese Bestimmung, soweit sie die neunstufigen höheren Lehranstalten betrifft, dahin geändert, dass es zum Erwerbe der Berechtigung der Abschlussprüfung nicht mehr bedarf, vielmehr die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt.“

14. März. K. P.-Sch. übersendet Abschrift des Ministerialerlasses, betreffend Zusammenstellung derjenigen Bestimmungen, welche zu beachten sind, wenn es sich um Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst handelt.

#### IV. Geschichtliches.

Das Berichtsjahr brachte zwei für unsere Schule hochbedeutsame Ereignisse, den Allerhöchsten Erlass vom 26. November v. J. über die Grundsätze, nach denen die im Jahre 1890 eingeleitete Reform unseres höheren Schulwesens fortzuführen sei, und das Fest, welches die früheren Schüler unserer Anstalt aus Anlass des 75jährigen Bestehens derselben am 8. Dezember veranstaltet haben.

Auf die Bedeutung des Allerhöchsten Erlasses habe ich in dem Vorwort dieses Berichtes bereits hingewiesen. Hier erübrigt noch zu erwähnen, dass wir es wohl als ein günstiges Omen auch für unsere Schule ansehen dürfen, dass dieser Königliche Erlass gerade an dem Tage im Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht worden ist, an dem vor 75 Jahren unsere Schule eröffnet worden war.

Die Jubelfeier, über die hier noch zu berichten ist, nahm einen überaus schönen und erhebenden Verlauf. Es sei mir gestattet, bevor ich diesen kurz darstelle, allen denen, welche das herrliche Fest geplant und vorbereitet oder durch ihre Teilnahme so schön gestaltet haben, noch einmal warmen und aufrichtigen Dank zu sagen.

Im Herbst v. Js. trat eine Anzahl früherer Schüler zusammen und bildete einen „Fest-ausschuss“, der die Aufgabe übernahm, die Feier in die Wege zu leiten. Diesem Ausschuss gehörten folgende Herren an: 1. Stadtverordneter Aug. Berenberg, 2. Fabrikant Hermann Blecher-Barmen, 3. Direktor Dr. Duisberg, 4. Stadtverordneter W. Emmert, 5. Stadtverordneter, Mitglied des Kuratoriums der Oberrealschule W. Evertz, 6. Stadtverordneter M. Herbst, 7. Beigeordneter, Vorsitzender des Kuratoriums der Oberrealschule Lütje, 8. Beigeordneter O. Parnemann-Vohwinkel, 9. Fabrikant Alexander Schlieper, 10. Kommerzienrat, Mitglied des Kuratoriums der Oberrealschule Heinrich Schniewind, 11. Kommerzienrat, Mitglied des Kuratoriums der Oberrealschule Schöller, 12. Bauunternehmer Heinrich Schwung, 13. Fabrikant, Mitglied des Kuratoriums der Oberrealschule Louis Simons, 14. Stadtverordneter, Mitglied des Kuratoriums der Oberrealschule H. Söling.

Die Herren Schlieper, Emmert, Herbst und Parnemann bildeten den engeren Ausschuss, dem die Ausführung der von dem Gesamtausschuss gefassten Pläne oblag.

Leider konnte der Gründungstag, der 1. Dezember, aus verschiedenen Gründen nicht als Festtag angesetzt werden, die Feier musste vielmehr auf den 8. Dezember verschoben werden. Das hat aber dem schönen Verlauf keinen Abbruch thun können. Dem Bericht hiesiger Tagesblätter entnehme ich darüber folgendes:

Die Feier begann am Vorabend mit einer zwanglosen Begrüssung der auswärtigen Gäste, ehemaliger Schüler und Freunde der Anstalt, die aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilt waren. Im Speisesaal der Stadthalle versammelte man sich zu einem gemütlichen Schoppen, wobei ein Teil des Städtischen Orchesters konzertierte. Als ältester Primaner hatte in der Mitte

der Tafel Stadtverordneter Kayser Platz genommen, dessen Abiturium in das Jahr 1848 fällt, und ganz besondere Freude erregte es auch, dass ein vierblättriges Kleeblatt erschienen war, Herren, die vor 37 Jahren auf der Schule eine Pennalfreundschaft geschlossen hatten und seitdem in engsten Beziehungen, die sich auch auf ihre Familien erstrecken, leben. Direktor Dr. Hintzmann begrüßte die Gäste und sprach ihnen mit warmen Worten im Namen des Lehrerkollegiums herzlichsten Dank für ihre Anhänglichkeit und Treue aus. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sie nicht nur Freude an dem Feste selbst empfinden würden, sondern dass diese auch noch lange Jahre nachhalte, und die Feier ihnen stets in angenehmer Erinnerung bleiben möge. Dem erwähnten Kleeblatt galt das Hoch, das Herr Emmert in beredten Worten ausbrachte. Ihm dankte Herr Eisenbahndirektor Rötelnmann-Darmstadt.

Am Festtage selbst begann der eigentliche Festakt in der Aula um 10 Uhr. Das Gebäude trug Flaggenschmuck, Treppenhaus und der Saal waren aufs hübscheste mit Blattpflanzen dekoriert. Primaner mit blauen Schärpen empfangen die Gäste, verteilten Programme und machten die sonstigen Honneurs. Die Aula war übervoll; als Vertreter der Stadt war Herr Beigeordneter Lütje erschienen, dem sich eine Reihe von Stadtverordneten angeschlossen hatten, ausserdem Vertreter der andern höheren und mittleren Lehranstalten, das Lehrerkollegium, Eltern der Schüler, frühere Angehörige der Schule und Freunde der Anstalt. Die Feier wurde durch den gemeinsam gesungenen Choral: „O, dass ich tausend Zungen hätte“ eröffnet, worauf ein Kapitel der Schrift verlesen und ein auf den Tag bezügliches Gebet gesprochen wurde. Unter der bewährten Leitung des Musiklehrers an der Anstalt, Herrn Schemensky, brachte sodann der Schülerchor den 150. Psalm „Alles, was Odem hat“, komponiert von Fr. Silcher, zum Vortrag. Hierauf hielt Direktor Dr. Hintzmann die Festrede\*). Mit bewegten Worten dankte er den früheren Leitern und Lehrern für all ihre aufgewendete Mühe, durch die die Anstalt zu dem geworden sei, was sie heute darstellt; dankte auch den früheren Schülern, die zu tüchtigen Männern herangereift sind und die Keime fruchtbar machten, die durch die Schule in sie gepflanzt waren. Nicht zum wenigsten gebühre Dank den heute erschienenen alten Schülern, die dadurch ihre Treue und Liebe zur Anstalt bewiesen; Dank gebühre auch den Herren des Kuratoriums, den Kollegen der Schwesteranstalten, deren Erscheinen einen neuen Beweis von dem innigen Zusammenleben der hiesigen höheren Lehranstalten ablege, Dank auch den hier vertretenen kirchlichen Gemeinschaften.

Redner gab sodann einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Schule, die aus einer Fachschule hervorgegangen ist. Dies sei ihr Fluch und Segen geworden; einmal glaubte man, mit den alten Erziehungsmitteln, auch nachdem die Schule eine allgemeine geworden war, auskommen zu können, andernteils vermittelte ihr der ehemalige innige Anschluss an die gewerbliche Thätigkeit auch für späterhin die ständige Fühlung mit dem praktischen Leben. Glänzend stehe heute die Anstalt da, und voll freudiger Zuversicht dürfe sie der Zukunft entgegensehen, seien die Schwierigkeiten, mit denen sie so lange kämpfen musste, jetzt doch im wesentlichen überwunden. An ihrem Geburtsfeste sei sie als den anderen höheren Schulen „gleichwertig“ anerkannt worden. Und in der That, ihr Zweck sei ja auch der gleiche, wenn auch die Mittel

\*) Diese Festrede ist im Verlage der Baedekerschen Buchhandlung, hier, zum Preise von 20 Pfg. erschienen. Der Reinertrag ist für die Schülerunterstützungskasse bestimmt.

verschieden seien. Ausbildung von Verstand, Gemüt und Wille ist das Endziel aller höheren Lehranstalten. Die Oberrealschule halte sich dabei streng an die Forderungen des modernen Lebens, aber ihr Unterricht sei doch ein ethischer, sprachlicher und naturwissenschaftlicher. Deutsch sei von jeher ein Hauptfach der Oberrealschule gewesen, um die Jugend mit den fleischgewordenen Idealen des Deutschen bekannt zu machen. Bezüglich der fremden Sprachen halte sie sich aber an die lebenden, nicht an die toten Sprachen des Altertums. Dabei sei nicht Parlieren der Zweck des Sprachunterrichts, sondern der, denken zu lernen. Wenn das andre mit erreicht wird, um so besser für einen Mann des zwanzigsten Jahrhunderts. Unse Zeit fordere auch den tiefgehenden naturwissenschaftlichen Unterricht, auf den sich alle heute so wichtigen, technischen Berufsarten aufbauen. Mit einem Ausblick auf die Zukunft, die sich heiter und sonnig zeigen möge, schloss der Redner. „Die Bahn ist frei, wir haben das gleiche Recht wie die andern höheren Schulen, wir wollen ihnen die Hand reichen zu gemeinschaftlichem Wirken und Streben zum Heil und Segen der Stadt und des Vaterlandes. Das walte Gott!“ Unmittelbar darauf sprach Herr Beigeordneter Lütje die Segenswünsche des Kuratoriums aus, das sich freue, die Anstalt auf der heutigen Höhe zu sehen um so mehr, als sie früher mit so bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Allein all dies sei ja durch die Gleichberechtigung überwunden, und ein froher Ausblick biete sich für die Zukunft. Der Direktor des Realgymnasiums Herr Dr. Börner überbrachte sodann die Glückwünsche seiner und der übrigen Schwesteranstalten Elberfelds. Er erinnerte an die alten Zeiten, wo seine Anstalt und die Oberrealschule friedlich unter einem Dache hausten. Sinnig verglich er die beiden Anstalten, die ja in manchen Beziehungen gleiche Ziele verfolgten, mit zwei Schwestern, die im gemeinsamen Vaterhause zusammen erzogen wurden. Viele Kämpfe habe die ältere nach ihrem Hinaustritt ins Leben durchzumachen gehabt, doch sie habe überwunden und dürfe heute stolz das Haupt erheben. Als letzter Redner sprach Herr Direktor Dr. Liebrecht namens der hiesigen Mädchenschulen. Er schilderte die verwandten Ziele der Mädchen- und Knabenerziehung, die ordnende Thätigkeit, bei den Frauen im Haus, bei den Männern in den Vorgängen der grossen Welt.

Hoherfreut über soviel Wohlwollen und Teilnahme, wie sie von den verschiedenen Herren Vertretern der genannten Korporationen zum Ausdruck gebracht worden war, dankte der Direktor allen auf das Herzlichste. Nach dem Chorgesang „Freudenklänge, Festgesänge“ von Ch. W. von Gluck brachten Schüler der Prima die 9. Szene im 4. Akt von Paul Heyses Schauspiel „Kolberg“ zur Deklamation. Nach dem Chorliede „Deutsche Hymne“ von Paul Bähr, komponirt von Karl Zuscheid, ergriff der Direktor nochmals das Wort zum Kaiserhoch. Er wendete sich besonders an seine gegenwärtigen Schüler, die er aufforderte, zur Ehre des Vaterlandes zu streben und zu arbeiten, wobei er ihnen als Vorbild zwei hervorragende frühere Schüler der Anstalt hinstellte, den Erbauer des ersten preussischen Kriegsschiffes, der alten Amazone, Elbertshagen, und Petri, den Direktor der Gesellschaft, die hier die Schwebebahn erbaute. Nach dem Hoch auf Seine Majestät wurde die Kaiserhymne gesungen, die das Schülerorchester begleitete.

Unsere Gäste besichtigten darauf das Schulgebäude und seine zum Teil ganz neue Einrichtung, für welche die Stadt wieder in gewohnter Weise reiche Mittel zur Verfügung gestellt hatte. Besonderes Interesse erregten die Sammlungsräume. Der Umgang endigte in der gleich-

falls im letzten Jahre erst um- und ausgebauten Turnhalle, wo eine Musterriege unter Leitung des Oberlehrers Pauly bewies, dass auch diese Seite des Unterrichts und der Erziehung bei uns die ihr gebührende Beachtung und Würdigung findet.

Der Nachmittag war der Jugend geweiht. Das war ein Hurra und ein Hallo; im grossen Saale der Stadthalle standen Reihe an Reihe weissgedeckte Tische mit Kaffeeservicen und ganzen Bergen von Kuchen; selbst die Galerie war für die Kaffeegäste in gleicher Weise hergerichtet und ebenfalls noch dicht besetzt. Ein frohes Treiben entwickelte sich bald, strahlende Gesichter und leuchtende Augen bei der Jugend, dazu die Eltern und Angehörigen der Schüler, die früheren Schüler, frühere und jetzige Lehrer der feiernden Schule, und so manche Freunde derselben, darunter wieder eine Reihe von Stadtverordneten, denen allen man ansah, wie herzlich sie sich mit der Jugend freuten. Um 3 Uhr begann die Feier, zu der auch Herr Oberbürgermeister Funck erschienen war. Nach einem Musikstück und einem von einem Primaner verfassten und vorgetragenen Prolog sang der Chor die Lieder „Der Lindenbaum“, von Fr. Schubert komponirt, und „Aus der Jugendzeit“, Gedicht von Fr. Rückert. Herr Stadtverordneter Emmert brachte sodann die Glückwünsche der alten Schüler zum Ausdruck; in der jetzigen Adventszeit könne man nicht mit leeren Händen kommen, und so überreiche er auch einige Präsente der ehemaligen Zöglinge der Schule. Das ganze Schülerorchester, die grosse Kapelle wie das Trommler- und Pfeiferkorps, wurde mit neuen Instrumenten versehen. Ferner wurde die alte Fahne, die beim 50 jährigen Jubiläum gestiftet worden war, mit einem Lorbeerkrantz versehen und, was der Spende die Krone aufsetzte, ein neues Banner gestiftet. Donnernder Beifall ertönte bei dieser Verkündigung. Nach den Entwürfen der hiesigen Kunstgewerbeschule trägt die Fahne auf der einen Seite auf hellblauem Grunde mit weissen Buchstaben die Inschrift „Zum 75 jährigen Jubiläum der Oberrealschule gewidmet von früheren Schülern“. Die andre Seite des neuen Banners zeigt in gelbem Grunde das hiesige Stadtwappen. (Zu diesen Gaben fügten die früheren Schüler später noch eine Schenkung für die Pensions-, Witwen- und Waisensiftung der Anstalt im Betrage von 1500 Mark hinzu. — Endlich schenkte Herr Carl Heuser-Elberfeld ein Sekundenpendel mit Grahamwerk, Herr Eugen Neuhaus, Studierender der Unterrichtsanstalt am Kgl. Kunstgewerbemuseum Berlin, eine dekorative Malerei für das Vorzimmer zum Zeichensaal, [letzterer stellte ausserdem nach Abschluss seiner Studien „ein Bild“ in Aussicht], und die Unter-Sekunda des Jahres 1897/98 einen Tambourmajorstock).

Mit herzlichen Worten dankte der Direktor in längerer Rede, in der er das Versprechen gab, dass die Schule nach wie vor ihre Aufgabe darin sehen werde, ihre Schüler zu Männern zu erziehen, die, beseelt von der Liebe für das Ideale, ihre Kraft einzusetzen gelernt hätten für Gemeinde und Vaterland, die erfüllt seien von dem Bewusstsein, dass treue, gewissenhafte Pflichterfüllung, dass die Arbeit, welcher Art sie auch sein möge, den Menschen adele, das Leben köstlich und lebenswert mache. Diesem Versprechen fügte er die Bitte an, dass die Liebe ihrer alten Schüler, wie sie heute in so grossartiger und herzerquickender Weise zum Ausdruck komme, der Anstalt allezeit erhalten bleiben, und dass ebenso das Vertrauen des Elternhauses, das verständnisvolle Mit- und Ineinanderarbeiten des Elternhauses und der Schule ihr bis in die fernste Zukunft als köstlichstes Besitztum eigen bleiben möge.

Chorgesänge wechselten darauf mit Deklamationen der Schüler und Vorträgen der Schülerkapelle ab, ein kleines Theaterstück „Die Uniform des Feldmarschalls Moltke“ kam zur Aufführung, das bei Alt und Jung den lebhaftesten Anklang fand. Ein glänzender Fackelzug, an dem ausser den jetzigen Schülern Hunderte von früheren Schülern teilnahmen, beschloss diesen Teil der Jubelfeier. Am Abend fand in der Stadthalle ein Kommers der früheren Schüler und Freunde der Anstalt statt. Etwa 600 Personen nahmen daran teil, und ein reicher Kranz von Damen freute sich an dem fröhlichen Treiben, an dem herzlichen Verkehr, der sich im Saale zwischen Lehrern und Schülern, zwischen Alt und Jung entwickelte.

Ich kann diesen Bericht nicht schliessen, ohne der Schule und meiner hohen Freude und aufrichtigen, dauernden Dankbarkeit gegenüber allen denen noch einmal Ausdruck zu geben, die in alter Treue unserer, ihrer Schule gedacht und ihr dies herrliche Fest bereitet haben. Gebe Gott, dass sie im letzten Viertel des ersten Jahrhunderts ihrer Geschichte auf dem Grunde weiterbaut, auf dem sie errichtet ist, der verständnisvollen Fürsorge der Stadt, der hingebenden Arbeit ihrer Lehrer, dem unerschütterlichen Vertrauen des Elternhauses und der nie erkaltenden Liebe und Dankbarkeit ihrer Schüler!

Hier sei zunächst noch eines Geschenkes gedacht, das die Mitglieder der Schülerkapelle der Schule in Gestalt einer Trompetenposaune gemacht haben. Auch ihnen gilt unser freundlicher Dank.

Das Schuljahr 1900/1901 wurde am Donnerstag, dem 26. April, in herkömmlicher Weise eröffnet. Vom 2. bis 12. Juni währten die Pfingstferien. Das Sommerhalbjahr endete am 8. August, das Winterhalbjahr begann am 13. September und wird am 2. April geschlossen werden. Es wurde durch die Weihnachtsferien unterbrochen, die vom 21. Dezember bis 2. Januar dauerten.

Mit Beginn des Schuljahres verliess uns der katholische Religionslehrer, Kaplan Rademacher, um die Stelle des Rendanten des Collegium Albertinum in Bonn zu übernehmen. Leider trat zunächst eine längere Vakanz ein, bis der Kaplan Dresen, von der bischöflichen Behörde in Vorschlag gebracht, vom Kuratorium gewählt und vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt wurde.

Am 17., 19., 20., 21., 25. und 26. Juli fiel der Unterricht der Hitze wegen zum Teil aus. Im Winter wurden die auf den Nachmittag fallenden Turnstunden der Klassen I bis IV wiederholt zum Schlittschuhlaufen benutzt.

Das Sommerfest fand am 21. September in Sonnborn (bei Schwaferts) statt. Es war vom Wetter ganz besonders begünstigt, sodass sich auf der Wiese, wie im Garten und Saal ein sehr fröhliches Leben entwickelte. Die turnerischen Leistungen der verschiedenen Turnabteilungen und die Spiele mehrerer Klassen erregten das lebhafteste Interesse und die Freude der sehr zahlreich erschienenen Eltern und Angehörigen unserer Schüler und vieler Freunde und früherer Schüler der Anstalt.

Ausserdem wurde noch ein Nachmittagsausflug und ein Tagesausflug unternommen.

Zum Zweck naturwissenschaftlicher Beobachtungen wurden wiederholt kleinere Exkursionen unter Leitung der betreffenden Fachlehrer gemacht.

Ein besonderer Festtag war, wie für die gesamte Bürgerschaft, so auch für unsere Schule der 24. Oktober, der Tag, an dem Se. Majestät der Kaiser und König und Ihre Majestät die Kaiserin und Königin in den Mauern unserer Stadt weilten. Die Schule hatte in der Königstrasse Aufstellung genommen und durfte hier dem Kaiserpaar zweimal bei seiner Vorüberfahrt zujubeln.

Am 20. Oktober beging die Schule eine Gutenberg-, am 26. Oktober eine Moltkefeier, am 31. Oktober feierten wir in gewohnter Weise mit unseren evangelischen Schülern das Reformationsfest. Der 18. Januar wurde durch einen öffentlichen Festakt gefeiert, bei dem Oberlehrer Pauly die Festrede hielt.

Am 2. Juni fuhren die Schüler der I bis III A unter Führung der Oberlehrer Dr. Dr. Klapperich, Ziegler und Stier und des Berichterstatters nach Düsseldorf zum Besuch der dort liegenden Torpedoboots-Division.

Am 12. Juni besuchten die Schüler der I bis VI die Marine-Ausstellung in Barmen.

Die vom 3. bis 10. Juni im Akademie-Gebäude stattfindende Ausstellung von Schülerzeichnungen hat auch unsere Schule beschickt. Professor Dr. Sellentin und der Direktor besuchten im Auftrage der Stadt die Ausstellung und die gleichzeitig tagende Versammlung des „Vereins preussischer für höhere Schulen geprüfter Zeichenlehrer“ und gedenken dankbar der vielfältigen Anregungen, die sie dort erhalten haben. Diese sind für den Zeichenunterricht unserer Schule bereits fruchtbar gemacht worden.

An Prämien wurden an die Schüler verteilt: 3 Exemplare von „Martens, Joh. Gutenberg“, 1 Exemplar von „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande 1898“, ein Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs, 1 Exemplar von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“, 70 Exemplare des „Gedenkblattes zur Zweihundertfeier des preussischen Königtums“ und gemäss den Bestimmungen der Kampschen Stiftung 3 Bücher.

An Stelle des in das Ministerium berufenen Dr. Matthias übernahm das Dezernat unserer Schule seit November v. Js. der Provinzial-Schulrat Dr. Meyer.

Die schriftliche Reifeprüfung fand vom 25. bis 30. Januar, die mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des vorgenannten Dezernenten am 19. März statt. (vgl. IV C.)

Die den Abiturienten zur schriftlichen Bearbeitung gestellten Aufgaben waren:

- a. Deutscher Aufsatz: Wodurch gelingt es dem Dichter, uns Wallenstein menschlich näher zu bringen?
- b. Französischer Aufsatz: Pourquoi Frédéric le Grand pouvait-il dire avec raison du Grand Électeur: „Sa vie fait son éloge“?
- c. Englisches Exercitium.
- d. Mathematische Aufgaben: 1. Die im Punkte  $P_1$  einer Parabel gezogene Tangente ist bis zum Schnitt mit der Verlängerung der Axe in  $Q$  gezogen und um  $Q$  so gedreht,

dass sie auf der Axe senkrecht steht. Welches ist der geometrische Ort des Endpunktes P nach der Drehung, während  $P_1$  sich auf der Parabel fortbewegt? 2. Um eine Halbkugel, deren Radius = r ist, soll eine regelmässige sechsseitige Pyramide beschrieben werden, deren Rauminhalt möglichst klein ist. Wie gross ist die Höhe und der Rauminhalt dieser Pyramide? 3. Welches ist die geographische Entfernung zwischen Kiel und Kiautschou, wenn ersterer Ort  $10^{\circ} 18'$  östliche Länge und  $54^{\circ} 21'$  nördliche Breite und letzterer  $120^{\circ} 12'$  östliche Länge und  $36^{\circ} 25'$  nördliche Breite hat? 4. Aus der Gleichung  $\begin{cases} x & 0 & -2 \\ 14 & x & 3 \\ 3x & 4 & x \end{cases} = 0$  die Unbekannte x zu bestimmen.

e. Physikalische Aufgabe: Das magnetische Feld eines geraden und eines kreisförmigen Stromleiters.

Am 2. Oktober konnten wir Professor Dr. Kleinsorge, der vor 25 Jahren in das Lehrerkollegium unserer Schule eingetreten war, unsern Dank für die Hingebung und Treue aussprechen, mit der er sich allezeit in den Dienst unserer Anstalt gestellt hat, und daran unsere herzlichsten Wünsche für ihn und seine weitere Arbeit unter uns und mit uns knüpfen.

Am 20. April l. J. wird auch Professor Dr. Hill dem Kollegium 25 Jahre angehören. Werden wir dessen auch bei der Schlussfeier gedenken, so sei es mir doch auch hier schon gestattet, auch ihn unserer aufrichtigen Dankbarkeit, Verehrung und Liebe zu versichern und ihm unsere innigen Wünsche für sein ferneres Wirken auszusprechen.

Der Unterricht erfuhr leider auch in diesem Jahre wieder mannigfache Störungen, da Professor Dr. Hill mit dem 18. Juni, Oberlehrer Hogeweg seit Beginn des Schuljahres von einem Teil ihres Unterrichts, Zeichenlehrer Müller aber während des Sommers vollständig beurlaubt werden musste. Letzterer konnte auch während des Winters seinen Dienst nur in sehr beschränktem Umfange wieder aufnehmen. Dazu kam, dass Oberlehrer Pauly vom 26. April bis 2. Juni beurlaubt werden musste, um eine militärische Übung abzuleisten.

Für Zeichenlehrer Müller trat nach den Pfingstferien bis zum Schluss des Sommers der Zeichenlehrer Roggenkämper aus Dortmund ein, dem auch an dieser Stelle für den Dienst, den er uns geleistet hat, gebührender Dank gesagt sei.

Unsere Anstalt hatte bisher nur einen Lehrer für das Freihandzeichnen. Dass das den Bedürfnissen des Unterrichts nicht genügt, hatte sich wiederholt gezeigt. So beschloss die Stadtverordneten-Versammlung eine zweite Zeichenlehrerstelle zu schaffen. Das Kuratorium wählte für diese den Zeichenlehrer Kaldewey in München-Gladbach, der am 1. Oktober sein hiesiges Amt antrat. Im übrigen übernahmen Mitglieder des Kollegiums die Vertretung in bereitwilliger Weise. Auch ihnen hier aufrichtigen Dank zu sagen, ist mir eine angenehme Pflicht.

Bernhard Kaldewey ist geboren am 29. Mai 1867 in Potsdam; er besuchte die Realschule daselbst und das Seminar von Neu-Ruppin von Ostern 1885 ab. Die Lehrerprüfung bestand er Ostern 1888. Von da bis Oktober 1890 war er Lehrer an der Gemeindeschule in Potsdam. Darauf studierte er vier Semester an der Kgl. Kunstschule zu Berlin, legte 1892 die Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Schulen ab und nahm an dem Kursus der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin im Winter 1892/93 teil. Nachdem er sich die Befähigung für

den Turnunterricht erworben hatte, besuchte er von Ostern 1893 bis Ostern 1894 die Malklasse der Kgl. Kunstschule und die Fachklasse für ornamentale Entwürfe des Kgl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Von Ostern 1894 bis Oktober 1896 war er Hilfslehrer am Realgymnasium in Harburg a. E., an der Höheren Töchterschule in Luckenwalde und an der Realschule in Peine. Zu dem genannten Termin wurde er an die Oberrealschule in München-Gladbach berufen, von wo er Herbst 1900 hierher kam.

Krankheitshalber oder aus anderen Gründen wurden ferner auf einen oder mehrere Tage beurlaubt: der Direktor (6 mal), die Professoren Dr. Eickershoff (5 mal), Dr. Kaphengst (1 mal 14 Tage), Dr. Hill (1 mal), Dr. Sellentin (3 mal), Dr. Waldschmidt (2 mal), die Oberlehrer Dr. Klapperich (8 mal), Langenberg (7 mal), Kalthoff (1 mal), Dr. Kröger (1 mal), Kortens (1 mal), Hogeweg (2 mal, davon einmal 12 Tage), Dr. Stier (2 mal), Wassermeyer (2 mal), Pauly (2 mal), die Lehrer Schemensky und Gerlach (je 1 mal), Kaplan Dresen (4 mal) und Rabbiner Dr. Auerbach (3 mal).

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein guter. Nur in ganz vereinzelten Fällen traten Krankheiten auf, die eine längere Dauer hatten.

## V. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1900/1901.

	Oberrealschule													Vorschule			Summe	
														Summe				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa <sub>1</sub>	IIIa <sub>2</sub>	IIIb <sub>1</sub>	IIIb <sub>2</sub>	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	I	II		III
Bestand am 1. Februar 1900 . . . . .	6	6	14	12	12	20	23	23	23	34	35	31	27	31	329	22	15	61
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1899/1900 . . . . .	6	1	5	5	10	4	1	4	2	7	1	2	2	5	56	3	—	3
Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	5	9	4	15	16	16	16	22	28	26	23	20	8	7	238	24	15	39
Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	1	—	10	—	—	2	1	5	1	2	1	2	18	18	63	9	8	40
Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1901 . . . . .	6	9	14	17	19	21	21	32	32	32	31	29	29	30	351	37	23	83
Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	1
Abgang im Sommersemester . . . . .	—	—	1	1	1	1	1	1	1	—	1	2	1	1	12	1	—	1
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	—	2
Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	6	9	13	16	18	20	21	31	31	32	30	29	29	30	344	38	24	85
Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	6	2	—	2
Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	2	1	3	1	—	1	1	2	1	13	3	—	4
Frequenz am 1. Februar 1901 . . . . .	6	9	15	17	18	18	20	28	30	32	29	28	29	30	337	38	23	84
Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 . . . . .	19,1	17,8	17,2	16,7	16,5	15,5	15,3	14,3	14,3	13	12,8	12,8	12,5	11	9,5	8,4	7,1	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule						Vorschule							
	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelisch	Katholisch	Dissident	Jüdisch	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
Am Anfang des Sommer-Semesters . . . . .	278	60	4	9	291	41	19	63	14	1	5	81	—	2
Am Anfang des Winter-Semesters . . . . .	270	61	4	9	286	40	18	64	15	1	5	83	—	2
Am 1. Februar 1901 . . . . .	266	58	4	9	274	46	17	63	15	1	5	82	—	2

## C. Abiturienten.

Lfd. Nr.	Name	Geburts-tag und Jahr	Geburtsort	Kon-fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre		Gewählter Beruf
							auf der Ober-real-schule	in Prima	
1	Felder, Wilhelm	7. Septbr. 1882	Elberfeld	kath.	Metzger-meister	Elberfeld	9	2	Bankfach.
2	Hendrichs, Rud.	25. Septbr. 1882	Solingen	evang.	Fabrikant	Solingen	3	2	Kaufmann.
3	Schmidt, Hugo	6. Novbr. 1882	Elberfeld	"	Wagen-fabrikant	Elberfeld	9 1/2	2	Tiefbaufach
4	Splittgerber, Hermann	28. Juni 1882	"	kath.	Bäcker-meister	"	9	2	Kaufmann.
5	Vogel, Rudolf	22. Novbr. 1881	Mettmann	"	kaufmänn. Direktor	Dornap	10	2	Ingenieur.

## D. Abschlussprüfung.

Im Herbst 1900 bestand 1 Schüler die Abschlussprüfung und erhielt damit auch das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Der Schüler verliess die Anstalt.

Durch Staatsministerialbeschluss ist die Abschlussprüfung abgeschafft (vergl. S. 26).

## E. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erhielten auf Grund ihrer Versetzung nach Ober-Sekunda 29 Schüler. Wie viel von diesen die Anstalt jetzt verlassen werden, das kann noch nicht angegeben werden.

F. Namensverzeichnis der Schüler,  
welche im Schuljahr 1900/1901 die Schule besuchten.

**Ober-Prima (6).**

Bergmann, Arthur.  
Felder, Wilhelm.  
Hendrichs, Rudolf.  
Schmidt, Hugo.  
Splittgerber, Hermann.  
Vogel, Rudolf.

**Unter-Prima (9).**

Graef, Emil.  
Grostück, Paul.  
Hermann, Wilhelm.  
Jacobs, Karl.  
Kölsch, August.  
Krommes, Walter.  
Küchler, Kurt.  
von Mörss, Eugen.  
Röhrig, Alfred.

**Ober-Sekunda (16).**

Bäcker, Heinrich.  
Eylert, Eduard.  
Fernholz, Ernst.  
Hunke, Wilhelm.  
Kaiser, Paul.  
Keetman, Bruno.  
Kolk, Friedrich.  
Maus, Richard.  
Meuwsen, Heinrich.  
Plümacher, Friedrich.  
Römer, Heinrich.  
von Roy, Otto.  
Schwander, Rudolf.  
Ulrici, Georg.  
Vock, Hermann.  
Weyerstall, Rudolf.

**Unter Sekunda 1 (19).**

Bartholomay, Adolf.  
Berndt, Hugo.  
Brandt, Max.  
Elbert, Werner.  
Flockenhaus, Paul.  
Haupt, Wilhelm.  
Hintzmann, Hans.  
Kimmel, Hugo.  
Kümpel, Erich.  
Kürten, Paul.  
Landmann, Friedrich.  
Lange, Karl.  
Leyon, Gustav.  
Meyer, Albrecht.  
Rüssmann, Wilhelm.  
Terstegen, Paul.  
Walbrecker, Walter.  
Weber, Ludwig.  
Weyerstall, Wilhelm.

**Unter-Sekunda 2 (19).**

Arres, Theodor.  
von der Au, Erwin.  
Bartsch, Karl.  
Bergmann, Willy.  
Fleckner, Hans.  
Gauchel, Karl.  
Graef, Otto.  
Greis, Kurt.  
Heim, Richard.  
Hilgers, Ernst.  
Kropp, Wilhelm.  
Kruse, Karl.  
Lebach, Ernst.  
Meyer, Friedrich.

Mörchen, Heinrich.  
Rensing, Paul.  
Schlemminger, Gustav.  
Siepen, August.  
Sopp, Werner.

**Ober-Tertia 1 (21).**

Birker, Maximilian.  
Braun, Hugo.  
Dahlhaus, Julius.  
Dörner, Otto.  
Engelhardt, Oskar.  
Erdmann, Hugo.  
Heuser, Alfred.  
Hölterhoff, Friedrich.  
Johenneken, Adolf.  
Kelbch, Otto.  
Krommes, Heinrich.  
Lührmann, Adolf.  
Ohly, Paul.  
Reinshagen, Georg.  
Schäfer, Johannes.  
Schäfer, Walter.  
Schmidt, Fritz.  
Vohwinkel, Hugo.  
Voos, Karl.  
Weber, Bernhard.  
Wolferts, Oswald.

**Ober-Tertia 2 (22).**

Clarke, Norman.  
Ewald, Alfred.  
Gerlach, Julius.  
Goebel, Fritz.  
Haupt, Max.  
Kahrweg, Ewald.

Kirberg, Alfred.  
 Klapperich, Eberhard.  
 Koepchen, Otto.  
 Krommes, Fritz.  
 Laame, Franz.  
 Meyer, Walter.  
 Müller, Otto.  
 Offermann, Viktor.  
 Rensing, Otto.  
 Schmidt, Reinhold.  
 Siede, Walter.  
 Spatz, Hermann.  
 Vaupel, Anton.  
 Vogel, Karl.  
 Wertheim, Max.  
 Wiechen, Werner.

#### Unter-Tertia 1 (32).

Anschütz, Alfred.  
 Barchet, Gottlob.  
 Becker, Gustav.  
 Böttcher, Hugo.  
 Bühmann, Karl.  
 Burghoff, Hermann.  
 Christians, Julius.  
 Falke, Eduard.  
 Forwick, Otto.  
 Fröhling, Walter.  
 Heinz, Carl.  
 Hemme, Adolf.  
 Herrenbrück, Fritz.  
 Höhler, Richard.  
 Isenberg, Wilhelm.  
 Janicke, Ernst.  
 Ley, Wilhelm.  
 von Mörss, Hugo.  
 Müller Hermann.  
 Pandel, Isaak.  
 Pfannkuchen, August.  
 Rössler, Bernhard.

Rüssmann, Eugen.  
 Schlechter, Wilhelm.  
 Schluppkoten, Paul.  
 Schmerfeld, Walter.  
 Schmidt, Wilhelm.  
 Schulte, Heinrich.  
 Stachelhaus, Gustav.  
 Stutenbäcker, Fritz.  
 Tautz, Theodor.  
 Wirtz, Gustav.

#### Unter-Tertia 2 (32).

Attin, Ewald.  
 Becker, Otto.  
 Becker, Wilhelm.  
 Cleff, Eugen.  
 Eschenbach, Wilhelm.  
 Etienne, Wilhelm.  
 Fleckner, Eugen.  
 Fleischhacker, Karl.  
 Friesen, Friedolf.  
 Gereke, Otto.  
 an Haack, Kurt.  
 Hassel, Paul.  
 Heinrichs, Robert.  
 Höfer, Karl.  
 Höhn, Johannes.  
 Hüllbusch, Theodor.  
 Klages, Wilhelm.  
 Kneip, August.  
 Köhler, August.  
 Kohlberg, Erich.  
 Kuckes, Wilhelm.  
 Laame, Heinrich.  
 Müller, Walter.  
 Neumann, Richard.  
 Pfankuchen, Paul.  
 Siepermann, Karl.  
 Spatz, Hermann.

Stadelhöfer, Lebrecht.  
 Vohwinkel, Karl.  
 Winterhager, Friedrich.  
 Witte, Karl.  
 Wüster, Wilhelm.

#### Quarta a (32).

Brämer, Erich.  
 Dillenborger, Wilhelm.  
 Döring, Max.  
 Engelhardt, Alfred.  
 Fick, Richard.  
 Funke, Heinrich.  
 Göddertz, Albert.  
 Görts, August.  
 Härter, Karl.  
 Hemmerich, Hugo.  
 Hillger, Karl.  
 Hinderer, Hans.  
 Hösterey, Walter.  
 Ihle, Ernst.  
 Janicke, Fritz.  
 Kalle, Paul.  
 Klaus, Gustav.  
 König, Wilhelm.  
 Lingenberg, Wilhelm.  
 Maus, Abraham.  
 Meyer, Otto.  
 Müller, Walter.  
 Purz, Hermann.  
 Sander, Karl.  
 Sieper, Viktor.  
 Stamm, Fritz.  
 Stienen, Alfred.  
 Thiele, Emil.  
 Tillmanns, Benjamin.  
 Vohwinkel, Hugo.  
 Woltmann, Arthur.  
 Zänker, Ewald.

**Quarta b (31).**

Backsmann, Rudolf.  
 Cleve, Max.  
 Eickholz, Karl.  
 Engstfeld, Oswald.  
 Ewald, Richard.  
 Hartloff, Paul.  
 Höhn, Wilhelm.  
 Höpp, Hans.  
 Intveen, Ferdinand.  
 Keitling, Josef.  
 Kneip, Julius.  
 Kniepen, Ernst.  
 Knippschild, Wilhelm.  
 Kompf, Erwin.  
 Krieger, Hugo.  
 Kropp, Paul.  
 Küpper, Erich.  
 Markmann, Eduard.  
 Menko, Heinrich.  
 Menne, Wilhelm.  
 Offermann, Walter.  
 Ostwald, Ernst.  
 Richter, Alfred.  
 Sicars, Karl.  
 Simons, Josef.  
 Spettmann, Viktor.  
 Stein, Julius.  
 Stockmann, Wilhelm.  
 Wever, Albert.  
 Woltmann, Hans.  
 Wüstenhagen, Otto.

**Quinta a (29).**

Becker, Walter.  
 Bellingrath, Erich.  
 Benschmidt, Ernst.  
 Deissner, Otto.  
 Diedrichs, Karl.

Dörner, Fritz.  
 Drees, Heinrich.  
 Ernenputsch, Emil.  
 Euchler, Erich.  
 Faber, Karl.  
 Hagemann, Karl.  
 Hecken, Alfred.  
 Heuser, Adolf.  
 Kästner, Fritz.  
 Kagermann, Max.  
 Lampmann, Bruno.  
 Langenkamp, Heinrich.  
 Lenz, Fritz.  
 Penner, Arthur.  
 Quambusch, Walter.  
 Remy, Ludwig.  
 Rosenthal, Johann.  
 Schiefelbusch, Willy.  
 Schwaferts, Fritz.  
 Simon, Ewald.  
 Stockmann, Paul.  
 Tillmanns, Arthur.  
 Weiter, Rudolf.  
 Winkler, Fritz.

**Quinta b (31).**

Dahmann, Rudolf.  
 Erlenbruch, Otto.  
 Eylert, Julius.  
 Fudickar, Adolf.  
 Heller, Hugo.  
 Harbecke, Arthur.  
 Heimstädt, Fritz.  
 Irmeler, Julius.  
 Kleinschmidt, Paul.  
 Kniepen, Peter.  
 Lindner, Walter.  
 Lips, Julius.  
 Lody, Werner.

Misselke, Heinrich.  
 Müller, Fritz.  
 Oster, Robert.  
 Panke, Alfred.  
 Pickard, Hermann.  
 Pollmann, Ernst.  
 Rasche, Paul.  
 Schäfer, Paul.  
 Schmitz, Hubert.  
 Seligmann, Walter.  
 Staude, Felix.  
 Steiniger, Alphons.  
 Thiemann, Wilhelm.  
 Tirgrath, Richard.  
 Vigano, Richard.  
 Wahl, Paul.  
 Welfonder, Fritz.  
 Welz, Otto.

**Sexta a (31).**

Caspar, Johannes.  
 Eckardt, Karl.  
 Ewald, Paul.  
 Friederichs, Willy.  
 Hemmerich, Alfred.  
 Henn, Ludwig.  
 Hufschmidt, Karl.  
 Jakobs, Willy.  
 Kaebrich, Otto.  
 Kallmeyer, Gustav.  
 Kaufel, Paul.  
 Kinkel, Karl.  
 Koch, Karl.  
 Kuhl, Eugen.  
 Lampmann, Walter.  
 Meyer, Reinhard.  
 Molle, Rudolf.  
 Müller, Erich.  
 Peitz, Emil.

Peters, Fritz.  
 Ring, Erich.  
 Rörig, Karl.  
 Schmidt, Gustav.  
 Stein, Otto.  
 Teuchert, Karl.  
 Thiemann, Karl.  
 Thomas, Alfred.  
 Uellendahl, Gustav.  
 Vogt, Erich.  
 Wingartz, Hans.  
 Wolferts, Hermann.

### Sexta b (32).

Alfes, Willibald.  
 Alm, Ernst.  
 Becker, Justus.  
 Berg, Heinrich.  
 Bernsmüller, Hermann.  
 Bongartz, Paul.  
 Deeg, Eugen.  
 Felder, Otto.  
 Fleckner, Otto.  
 Flockenhaus, Hermann.  
 Füster, Reinhold.  
 Henke, Hermann.  
 Kästner, Karl.  
 Küpper, Kurt.  
 Lips, Walter.  
 Mitsching, Eduard.  
 Neddermann, Adolf.  
 Ostwald, Fritz.  
 Pescher, Wilhelm.  
 Rathke, Hans.  
 Saffenreuter, Willy.  
 Sander, Fritz.  
 Schelp, Emil.  
 Schmitz, Theodor.  
 Schweinsberg, Alfred.  
 Strücker, Walter.

Tapprogge, Willy.  
 Thomas, Max.  
 Vonhof, Karl.  
 Wertheim, Siegfried.  
 Wüster, Adolf.  
 Wunderlich, Oswald.

### 1. Vorschulklasse (41):

Anschütz, Hermann.  
 Becker, Otto.  
 Beeck, Walter.  
 von Camen, Otto.  
 Deich, Otto.  
 Dellenbusch, Eugen.  
 Falke, August.  
 Fleuss, Adolf.  
 Franke, Walter.  
 Frohn, Wilhelm.  
 Fudickar, Emil.  
 Görts, Arthur.  
 Hellmann, Georg.  
 Henkel, Wilhelm.  
 Henn, Ernst.  
 Hochheim, Hermann.  
 Höhler, Bruno.  
 Hussels, Friedrich.  
 Hücking, Wilhelm.  
 Ihle, Fritz.  
 Laame, Friedrich.  
 Läufer, Wilhelm.  
 Lusebrink, Walter.  
 Meyer, Karl.  
 Mühleissen, Walter.  
 Neddermann, Friedrich.  
 Neuhaus, Heinrich.  
 Ohlig, Otto.  
 Pfeffer, Karl.  
 Reich, Max.  
 Schmidt, Walter.  
 Severin, Hans.

Sicars, Emil.  
 Stein, Kurt.  
 Steinberg, Max.  
 Tiedt, Erich.  
 Voss, Paul.  
 Welfonder, Karl.  
 Weschkalnies, Fritz.  
 Werner, Ludwig.  
 Wüster, Reinhard.

### 2. Vorschulklasse (23).

Berger, Heinrich.  
 Butterweck, Hellmuth.  
 Conrads, Johann.  
 Demrath, Friedrich.  
 Fabian, Friedrich.  
 Heimann, Josef.  
 Heinrich, Karl.  
 Hinderer, Theodor.  
 Holland, Emil.  
 Hüttemann, Wilhelm.  
 Kallenberg, Eugen.  
 Kieselbach, Adolf.  
 Klapperich, Heribert.  
 Krämer, Hans.  
 Meyer, Walter.  
 Sabirowsky, Heinrich.  
 Schelp, Wilhelm.  
 Scheurmann, Franz.  
 Schöpp, Fritz.  
 Seligmann, Ernst.  
 Stern, Julius.  
 Werner, Theodor.  
 Werres, Georg.

### 3. Vorschulklasse (24).

Benjamin, Friedrich.  
 Claessen, Josef.  
 Cleve, Erwin.

Eversberg, Werner.	Kallmeyer, Ernst.	Pfeffer, Emil.
von Flatow, Kurt.	Knevels, Alfred.	Quack, Johannes.
Günther, Karl.	Knoop, Werner.	Schmidt, Gustav.
Hein, Eduard.	Koepchen, Josef.	Voigt, Rudolf.
Hohmann, Johannes.	Leverentz, Karl.	Welfonder, Ernst.
Kaiser, Erich.	Mayer, Johannes.	Winhold, Karl.
Kallenberg, Erich.	Miebach, Friedrich.	Zabel, Gustav.

## VI. Lehrmittel-Sammlungen.

### A. Lehrerbibliothek.

#### a. Durch Kauf wurden erworben:

1. Die Zeitschriften und die Fortsetzungen sowie Ergänzungen vorhandener Werke: Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte Nr. 66 und 67. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 60. Kressner, Pädagogisches Wochenblatt. Holzmüller und Köhler, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Grimm, J. und W., Deutsches Wörterbuch, Bd. 10. 3.—5. Lief. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, 9—15. Steinhausen, Monographien zur Kulturgeschichte, Bd. 3—7. Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, 58—75. Supan, Petermanns Mitteilungen. Koloniale Zeitschrift. Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Mann, Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Litteratur (Anglia). Vietor, Die neueren Sprachen; Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie. G. und E. Wiedemann, Beiblätter zu den Annalen der Physik und Chemie. Wagner-Fischer, Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie. Bolley, Handbuch der chemischen Technologie. Nr. 59. Krause, Chemiker-Zeitung. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Witt, Prometheus. Seemanns Wandbilder, Lief. 12. Jahresverzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen. Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege. Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Bd. 31 nebst Mitteilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereins. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

2. Die Werke: Verzeichnis der kirchlichen Perikopen. Schulte-Tiggas, Philosoph. Propädeutik, 2 Teile. Kretzschmar, Handbuch des preussischen Schulrechts. Münch, Über Menschenart und Jugendbildung. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. v. Niessen, Die Gymnasialkanzlei. Biese, Pädagogik und Poesie, Vermischte Aufsätze. Vogel, Lehrplan für den deutschen Unterricht in den lateinlosen Unterklassen. Weltrich, Friedrich Schiller, 1. Bd. Zichen, Laokoon. Heinze, Aufgaben aus „Prinz von Homburg“. Asbach, Deutschlands gesellschaftliche Entwicklung. Menell-Garlepp, Unseres Bismarck Heimgang. Supplement. zum „Bismarckdenkmal“. Meinecke, Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896. Kollbach, Rhein. Wanderbuch. Drude, Handbuch der Pflanzengeographie nebst Atlas der Pflanzenverbreitung. Ratzel, Völkerkunde, 2 Bde. 3 Messtischblätter: Lüdenscheid, Hohenlimburg, Radevormwald. Victor Hugo, Werke, 16 Bde. Ferner Werke von Droz, Loti, Labiche et Martin, Prévost, Halévy, Balzac (Oeuvres, compl. 7 Bde.); Zola, Flaubert, Pailleron, Rostand, Girardin, Augier et Fournier et Sandeau, Chéribuliez, Ohnet, Daudet, Goncourt, Coppée, Sand, Mistral, Tillier, Gautier (Histoire de romantisme), Taine (Les origines de la France contemporaine, 12 Bde), Taine (Histoire de la littérature anglaise, 5 Bde.), Sardou-Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur. Klöpffer, Franz. Reallexikon, 1. Bd. Scheffler, Die französische Volksdichtung und Sage. van 't Hoff, Vorlesungen über theoretische und physikalische Chemie, 3. Heft. Sachs, Gesammelte Abhandlungen über Pflanzenphysiologie, 2 Bde. Schenk, Handbuch der Botanik, 5 Bde. Köhler, Medizinal-Pflanzen, 3 Bde. Schlechtendal, Langenthal, Schenk und Hallier, Flora von Deutschland, 31 Bde. Feller-Schneitler, New Mercantile Correspondence. Brée-Schneitler, Traité de correspondance commerciale I und II. Rietmann, 60 Pyramiden, Turnübungen des gemischten Sprunges.

b. Geschenkt wurden:

1. Vom Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 9. Jahrgang 1900.
2. Von der Stadt Elberfeld durch den Herrn Oberbürgermeister: Schell, Geschichte der Stadt Elberfeld.
3. Von der Elberfelder Handelskammer, dem Bergischen Dampfkessel-Revisionsverein, der städtischen Armenverwaltung: die Jahresberichte.
4. Von der Stadtverwaltung: Bericht über die Hauptergebnisse der Verwaltung der Stadt Elberfeld im Rechnungsjahre 1899.
5. Von den Herren Verfassern: Meiners, Leitfaden der Geschichte für die mittleren Klassen. Breuer, Theorie und Praxis der Funktionen einer complexen Variablen. Idel, Schulreform und Rektoratschulen.
6. Vom Vorsitzenden des Ausschusses für Volks- und Jugendspiele: Schröder, Die Veranstaltung von Jugendfesten an höheren Schulen.
7. Von Herrn Zeichenlehrer Müller: Kapell, Klassenziele für den obligatorischen Turnunterricht, und Zettler, Methodik des Turnunterrichts.

Ferner: Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, 71. Versammlung zu München II. Teil, 1. und 2. Hälfte.

8. Von den Herren Verlegern: Flemming, Glogau; Gärtner, Berlin; Groos, Heidelberg; Müller, Berlin; Perthes, Gotha; Teubner, Leipzig und Berlin; Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, die Werke: Runge, Kurze französische Grammatik. Evers und Walz, Deutsches Lesebuch für Quarta. Günther & Böhm, Rechenbuch. Börner, O., Lehrbuch der französischen Sprache, 5. Aufl. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. C. Börner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, 2. Aufl., und Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. C. Börner, Französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. Börner, Die Hauptregeln der französischen Grammatik, Ausg. A und B. Meiners, Leitfaden der Geschichte für die mittleren Klassen. II. Schuster, Geometrische Aufgaben, Ausg. A. Pahde, Erdkunde für höhere Lehranstalten II, Mittelstufe Quarta bis Untersekunda. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. B. Connor, Manuel de conversation. Lehmann, Wupperthaler Schulatlas. Börner, Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. D. Supan, Deutsche Schulgeographie, 5. Aufl.

### B. Naturwissenschaftliche Handbibliothek.

Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jahrgang 1900/1901.  
Brenner, Handbuch für Amateur-Astronomen.

### C. Schüler-Bibliothek.

Durch Kauf wurden erworben:

J. Sandeau, La Roche aux Mouettes. J. Verne, Au centre de la Terre. Leitritz, Paris et ses Environs. 2 Exempl. Pressensé, Deux Ans en Lycée. Kingsley, Hypatia. R. Kipling, Neues Dschungelbuch. Riehl, Novellen. Bd. V—VII. Avenarius, Wandern und Werden. Seidel, Leberecht Hühnchen. Lehmann, Schule des Wasserspringens. Kugler, Gesch. Friedrich des Grossen, illustr. von Menzel. Volksausgabe. Th. Lindner, Die deutsche Hansa, Leipzig 1899. Müller-Bohn, Graf Moltke. III. Aufl. Berl. M. Luthers Werke, Auswahl v. Kromayer. 1 Bändchen. Freytag, Schulausgabe. 2 Expl. (für evangel. Schüler). Das Buch der Berufe: I. Der Ingenieur, von Freyer, II. Der Elektrotechniker, von Söchling. Hannover 1900. Chun, Aus den Tiefen des Weltmeers. Jena, Fischer. Sach, Die deutsche Heimat. Kollbach, Wanderungen. 2 Bde. Falkenhorst, Jung-Deutschland in Afrika. Laufbahn in der Marine, im Konsular- und Kolonialdienst. Cooper, Die Ansiedler an den Quellen des Susquehannah. Schell, Geschichte der Stadt Elberfeld. Wislicenus, Prinzadmiral Adalbert. Techentin, H. v. Stephan. Immelmann, Roon. Stöber, Erzählungen. 2 Bde. Gute Kamerad (2 Expl.) Forts. Jugendblätter (Forts). Schmidt, Das Friedenswerk der preussischen Könige. M. Lenk, Drei Wünsche. Zehme, Kulturverhältnisse im Mittelalter. Der gute Kamerad, 14. Jahrgang. Jugend-Gartenlaube, farbig illustrierte Zeitschrift, hgg. von Otto Albrecht: Bd. XIV.—XVIII. Friedrich Tronman, Preussen unter der Königskrone. Grössere Ausgabe. D. Bernh. Rogge, Preussens Könige von 1701—1901; zur Zweihundertfeier der preussischen Königskrone. Dr. Heinrich Rocholl, Graf Hellmuth von

Moltke, der Schlachtendenker des deutschen Volkes in grosser Zeit, ein Charakter- und Lebensbild zu dessen 100jährigem Geburtstage am 26. Oktober 1900. Dr. J. W. Otto Richter, Deutscher Sagenschatz. Eine Auswahl der schönsten deutschen Sagen, nach Landschaften geordnet und bearbeitet: I. Bd. Nordwestdeutschland, II. Bd. Das mittlere Norddeutschland. Dr. Karl Lorenz und Lic. Hans Vollmer, Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend: I. Bd. Samoa, die Perle der Südsee, II. Bd. Im Osten Asiens, von Otto E. Ehlers. Oskar Höcker, Der Schiffsjunge des Grossen Kurfürsten, Der Seekadett von Helgoland. Victor Laverrenz, Unter deutscher Kriegsflagge, Bilder aus dem Mannschaftsleben an Bord. Paul Lindenberg, Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China 1900. Julius Kemper, Wahre Geschichten. Bilder aus dem Leben für Jung und Alt. H. Brandstätter, In der Erkerstube, Dämmerstundenmärchen der Grossmutter. Peter Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. I. und II. Teil. Hildebrandt-Strehlen: Hans Martin, eine tierfreundliche Erzählung für die Jugend. Nieritz, Ausgewählte Erzählungen für die Jugend. 10 Bändchen. Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte der Völker, Oehmigke's Verlag, Leipzig. 11 Bändchen.

#### D. Unterrichts-Sammlungen.

An weiteren Lehrmitteln wurden angeschafft:

a. für den Religionsunterricht:

Vacat.

b. für den neusprachlichen Unterricht:

Vacat.

c. für den geschichtlichen Unterricht:

Launitz, Forum Romanum, Westseite; Die Akropolis von Athen.

d. für den erdkundlichen Unterricht:

Gaebler, Österreich-Ungarn, politisch; Preussen, politisch; Nord-Amerika, physikalisch. Lehmann, Aus Deutsch-Ostafrika; Benares. Geistbeck und Engleder, Die bayerischen Königsschlösser bei Füssen und Umgebung; Aus den Südtiroler Dolomiten. Ferner wurde die elektrische Projektionslampe aufgestellt und in Gebrauch genommen. Der Verwalter der Sammlung stellte mehrere neue Diapositive her.

e. für den physikalischen Unterricht:

α. durch Kauf:

Zwei Turmalinplatten auf Stativ, zwei Leydener Flaschen nach Lodge, ein Apparat für Ausdehnung des Wassers, ein Max./Min.-Thermometer, eine Härteskala, drei Stücke Magneteisenerz, drei Stücke Doppelspath, ein Cylinderspiegel, eine Vorrichtung zum Entzünden von Äther, eine Magnetisierungsspirale, ein Apparat für chemische Wirkung von Entladungsfunken, eine Longitudinalwellenmaschine, ein Apparat für Ausflussgeschwindigkeiten, ein Apparat für hydrodynamischen Druck, eine Wasserluftpumpe nach Arzberger und Zulkowsky, ein Handheliostat, ein parallaktisches Axensystem mit Uhrwerk für den Fraunhoferschen Refraktor.

$\beta$ . Im physikalischen Kabinett wurden angefertigt:  
Platten für objektive Darstellung von Kraftlinien.

$\gamma$ . Geschenke:

Für die Anfertigung eines Röntgenbildes gingen ein: Von Herrn C. W. H. 10 Mark. Dieselben wurden zur Gründung einer physikalischen Kasse mitverwandt. Ein Sekundenpendel mit Grahamwerk von Herrn Carl Heuser.

f. für den chemischen Unterricht:

$\alpha$ . Durch Kauf:

Die Ausrüstung für 20 Arbeitsplätze im chemischen Laboratorium bestehend in (130) Reagentienflaschen, Glas-, Porzellan-, Metall- und Holzgeräten. Ferner 100 Vorratsflaschen für feste und trockene Reagentien; verschiedene Geräte und Apparate für den Unterricht, Korkbohrmaschine, Ozonisorator, Glaserdiamant, Blastisch, Reagentien.

$\beta$ . Geschenkt wurde:

Vacat.

g. für den naturgeschichtlichen Unterricht:

$\alpha$ . Durch Kauf:

Gehörorgan des Menschen; *Arctomys marmota*; *Pteromys volucella*; *Spermophilus Citillus*; *Myoxus avellanarius*; *Myodes lemnus*; *Dipus acontion*; *Mustela putorius*; *Mustela martes*; *Ursus arctos* (Schädel); *Dasyppus villosus*; Geweih von *Cervus elaphus* und *Rangifer tarandus*; *Balaena mysticetus* (Barte); *Anser cinereus*; *Anser domesticus* (Dunenjunges); *Hirundo rustica*; *Loxia curvirostra*; *Hippocampus brevirostris*; *Petromyzon fluviatilis*; *Ostrea edulis*; *Argonauta argo*; *Gryllus domesticus* (Verwandlung); *Acridium migratorium* (Verwandlung); *Lepas anatifera*; *Balanus hammeri*. Mikroskopische Präparate: *Peronospora infestans* (Modell); Modell der Federfahne; Modell vom Spinnapparat der Seidenraupe; Modell einer Pflanzenzelle; Blütenmodell von *Agrostemma Githago*. — Haeckels Kunstformen.

$\beta$ . Geschenkt wurde:

*Fulica atra* (von Stud. phil. Bielefeld) und *Phasianus pictus* (vom Schüler Oster).

h. für den Zeichenunterricht:

$\alpha$ . Durch Kauf:

10 griechische Vasen, 2 Kaffeetassen, 14 Gipsrosetten, 4 Militärhelme, 2 Epauletts.

$\beta$ . Geschenkt wurde:

2 Säbel (vom Oberprimaner Hendrichs), 1 Jagdmesser (vom Obertertianer Voos), 11 Plüschdeckchen (von Herrn Fabrikant Reyss), 3 Plüschdeckchen (von Herrn Fabrikant Petzold), 3 Pistolen (von Herrn Polizeikommissar Meyer), 1 Messingkessel (vom Untersekundaner Meyer), 1 Laterne (vom Obertertianer Vowinkel), 1 Flasche und 1 Lampe (Kupfer) (vom Untersekundaner Greis). Eine „dekorative Malerei“ für das Vorzimmer des Zeichensaals von Herrn Eugen Neuhaus-Berlin.

## i. für den Gesangunterricht.

## α. Durch Kauf:

B. Kothe, Repertorium für klassischen Chorgesang. Band I, Heft 3 und 4, Band II, Heft 1 bis 4. Partitur und Singstimme. Zwei Jahrhunderte unter dem schwarzen Adler. Festspiel. Dichtung von F. Werner, Musik von E. Schultz. Ausgabe für vierstimmigen gemischten Chor. Klavierauszug, Chorstimmen und Text der Gesänge und der verbindenden Deklamation. F. Hummel, Preussenlied. Partitur. H. Küntzel, op. 20. Kaiser-Hymne (Hell schwing dich auf!). Partitur und Stimmen. W. Kothe, op. 12. Kaiserlied: „Erschalle laut, mein Jubelsang!“ Partitur, Sing- und Instrumentalstimmen. C. Rübner, op. 21. Kaiserlied. Partitur. K. Zuschneid, op. 47. Das glückhafte Schiff. Partitur. A. Griesinger, op. 11. Sandmännchen. Partitur. E. Röder, Fest- und Feierklänge. O. Fischer, Fahrtenbuch. M. Rabe, Der Gesanglehrer.

## β. Geschenkt wurde:

H. Winkler und K. Zuschneid, op. 50. Die Zollern und das Reich. Textbuch. E. Hoebel, op. 8. Aus Deutschlands grosser Zeit. Festspiel. Textbuch. Vieweg, Quedlinburg. A. Preising, Liederbüchlein. Aschendorff, Münster in Westfalen. P. Lutz und V. Höller, Praktische Chorgesang-Schule. 1. Teil. Uhlenhuth, Bamberg.

Allen denen, welche unsere Schule durch die vorstehend genannten Geschenke erfreut haben, sage ich nochmals herzlichen Dank.

## VII. Stiftungen.

### 1. Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Kapital betrug am 1. Januar 1901 unter Zugrundelegung des Nominalwertes 43940,07 *M*

Der Stiftung wurden aus Anlass der 75jährigen Jubelfeier von früheren Schülern der Anstalt 1500 *M* als Geschenk überwiesen. — Vom Abiturienten Rudolf Schniewind 100 *M*

Hierfür auch an dieser Stelle herzlichen Dank zu sagen, ist mir ein Bedürfnis.

### 2. Sterbekasse.

Das Vermögen belief sich am 1. Januar 1901 auf 11341,12 *M*, wobei wieder der Nominalwert zu Grunde gelegt ist.

### Vorstand beider Stiftungen.

Direktor Dr. Hintzmann (Vorsitzender), Albert Lohmann (Verwalter der Kassen), Louis Simons, Stadtverordneter H. Söling jr., Professor Dr. Sellentin, Lehrer Schemensky.

### 3. Schüler-Unterstützungskasse.

Das Vermögen betrug unter Zugrundelegung des Nominalwertes am 1. Januar 1901: 4595,01 *M*.

### 4. Neviandt-Stiftung.

Aus den Zinsen dieser Stiftung ist vom Kuratorium derselben an einen früheren Schüler der Anstalt für das Jahr vom 1. April 1900 bis dahin 1901 ein Stipendium im Betrage von 300 *M* verliehen worden.

### 5. Stipendien für Abiturienten.

Ein früherer Abiturient der Schule erhielt 400 *M*.

### 6. Kampsches Vermächtnis.

Die Zinsen fanden die stiftungsmässige Verwendung, indem drei Schülern je ein Buch überwiesen wurde.

### Schüler-Unterstützungsbibliothek.

#### a. Durch Kauf wurden erworben:

Putzger-Baldamus-Schwabe, Historischer Schulatlas (2 Exempl.). Erk und Greef, Sängerbain II. Schlömilch, Logarithmen (2 Exempl.). Muff, Lesebuch für Untersekunda (3 Exempl.). Leitritz, Paris et ses environs (4 Exempl.) nebst Wörterbuch. D'Hombres et Monod, biographies historiques mit Wörterbuch (4 Exempl.). Hope, English Schoolboy (2 Exempl.), Life (3 Exempl.) mit Wörterbuch. Malot, En familles. Körner, Zriny (4 Exempl.). Goethe, Hermann und Dorothea (4 Exempl.). Schiller, Tell (4 Exempl.). Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II. (5 Exempl.). Börner, Leitfaden der Experimental-Physik.

#### Geschenkt wurden:

Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch. Anhang zum Elementarbuch der englischen Sprache, von Dubislav-Bock (Gärtners Verlag, Berlin).

Von dem früheren Schüler Plaut: The duke of Monmouth (aus History of England) by Macaulay, für den Schulgebrauch erklärt von O. Werner; Barrau, Scènes de la révolution française, für den Schulgebrauch erklärt von Lengnick. Leipzig, Renger.

Auch für diese Schenkungen spreche ich namens der Schule herzlichen Dank aus.

Die Bibliothek ist dazu bestimmt, unbemittelten und würdigen Schülern Exemplare der eingeführten Schulbücher u. s. w. zur Verfügung zu stellen. Anträge der Eltern auf Gewährung dieser Unterstützung sind an den Direktor zu richten.

## VIII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Eltern unserer Schüler weise ich erneut auf folgende Verfügung hin

### Anweisung

zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten  
durch die Schulen.

1. Augenkrankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen erforderlich machen, sind:
  - a. Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute.
  - b. Akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenentzündung, Trachom).
2. Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, welche bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.
3. Schüler, welche an einer der unter 1 a genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter 1 b genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bzw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschliessen.
4. Schüler, welche gemäss Ziffer 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen, dürfen zum Schulbesuch nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist und sowohl die Schüler selbst als ihre Wäsche und Kleidung gründlich gereinigt worden sind.

II. Im Interesse unserer Schüler erlaube ich mir sodann darauf hinzuweisen, dass diese ihre Schulbücher und -Utensilien nur zu häufig in durchaus unzweckmässigen Behältern tragen. Statt der auf dem Rücken zu tragenden und die Last so auf beide Körperteile gleichmässig verteilenden Tornister ist auch schon bei den Schülern der unteren Klassen die Büchertasche von Jahr zu Jahr beliebter geworden. Da sie gewöhnlich über einen Arm geschlagen wird, so wirkt die Last hier nur auf eine Körperseite ein und verursacht Verkrümmungen des Rückgrates mit ihren sonstigen schädlichen Folgen. Die Schule sucht durch eine geeignete Verteilung der verschiedenen Unterrichtsfächer auf die einzelnen Tage, soweit dies möglich ist, es zu verhindern, dass den Schülern zu viel Bücherlast zugemutet wird. Sache der Eltern und ihrer Stellvertreter ist es dafür zu sorgen, dass die notwendigen Lasten in geeigneter Weise getragen werden, und nicht durch eine verkehrte Tragart die Gesundheit der Kinder dauernden Schaden erleidet.

III. Ferner bitte ich dringend, die §§ 6, 7 und 8 der Schulordnung, die von der Befreiung von pflichtmässigem Unterricht, von der Schulversäumnis, vom Urlaub und von dem Verhalten beim Ausbruch ansteckender Krankheiten handeln, genau zu beachten. Der Schule und dem Hause würde dadurch manche Weiterung und unnötige Arbeit, den Schülern mancher Verweis erspart werden.

IV. Das laufende Schuljahr wird am Dienstag, dem 2. April, geschlossen werden.

V. Inbetreff der Abmeldung von Schülern gelten folgende Bestimmungen: Dem Abgange eines Schülers muss vor Beginn des neuen Vierteljahres eine Abmeldung vorausgehen, die durch Abmeldeschein zu bewirken ist. (Formulare hierzu sind beim Schuldiener unentgeltlich zu haben.) Dem Abmeldeschein für Schüler der Quarta bis Prima ist eine Bescheinigung des Bibliothekars beizufügen, dass der Abgemeldete kein Buch mehr aus der Schülerbibliothek entliehen hat. **Nur wenn diese Bescheinigung beiliegt, ist die Abmeldung gültig.** Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien, also diesmal der 23. April,
2. der 30. Juni,
3. der letzte Tag der Herbstferien, diesmal der 11. September.
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien, 2. Januar.

Ein Abgangszeugnis kann einem Schüler erst dann ausgehändigt werden, wenn er seinen Verpflichtungen gegen die Anstalt (Zahlung des Schulgeldes, Rückgabe entliehener Bücher u. a.) nachgekommen ist.

VI. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, dem 24. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor am Freitag, dem 19. April, vormittags von 8 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer (1 Treppe, Zimmer Nr. 32) entgegen. Bei der Anmeldung sind ausser dem Anmeldeschein, der beim Schuldiener unentgeltlich zu haben ist, vorzulegen: Geburts-, Impfschein und Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Für die Aufnahme in die Sexta, die in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre geschieht, sind an Vorkenntnissen erforderlich: Einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zur Wahl und zum Wechsel ihrer Wohnung der **vorher** einzuholenden Erlaubnis des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, dem 23. April, morgens 8 Uhr statt.

Die Eltern und deren Stellvertreter werden darauf aufmerksam gemacht, dass in der Mitte eines jeden Schulteriales, also etwa Mitte Juni, Anfang November und Mitte Februar in besonderen Konferenzen Betragen, Aufmerksamkeit, Fleiss und bisherige Leistungen jedes Schülers einer eingehenden Besprechung und Be-

urteilung unterzogen, und dass den Schülern durch den Direktor und den Ordinarius hierauf bezügliche Mitteilungen gemacht werden. Es kann dem Direktor ebenso wie den Lehrern nur erwünscht sein, wenn die Eltern unserer Schüler sich besonders auch zu den genannten Zeiten mit uns in Verbindung setzen. Wir sind zu eingehender Rücksprache und Auskunft aber auch jederzeit gern bereit und bitten, uns Besuche womöglich am Tage vorher anzumelden, damit wir möglichst ausführliche und zuverlässige Auskunft geben können.

Die Sprechstunde des Direktors ist an allen Wochentagen von 10 $\frac{1}{2}$  bis 11 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## IX. Berechtigungen der Oberrealschule.

### A. Das **Reifezeugnis** berechtigt

1. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät, also der Philosophie, der alten und neuen Sprachen, der Geschichte und Erdkunde, der Mathematik und Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. „ „ des Bau- und Maschinenfachs auf den technischen Hochschulen (Polytechniken) mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbau-, das Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
3. „ „ des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs auf einer technischen Hochschule mit nachfolgender Befähigung, in der Kaiserlichen Marine angestellt zu werden;
4. zum Studium des Forstfachs auf den Königlichen Forstakademien mit nachfolgender Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstdienst. (Der Aspirant darf beim Eintritt in die Akademie nicht über 22 Jahre sein und muss in der Mathematik ein unbedingt genügendes Zeugnis haben);
5. „ „ des Bergfaches (Berg-, Hütten- und Salinenwesen) mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen;
6. zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen (der „Sekretärprüfung“ und der „höheren Verwaltungsprüfung“);
7. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern unter **Erllass** der sonst vorgeschriebenen schriftlichen und mündlichen Annahmeprüfung.

8. zum Besuche des unter Leitung der Königlichen Akademie der Künste stehenden „akademischen Instituts für Kirchenmusik“ in Berlin, behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten und für Schullehrerseminare;

nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen

9. zum Eintritt als Offizieraspirant unter Erlass der Fähnrichs- bezw. Eintritts-Prüfung für Seekadetten.  
10. zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen, der das Studium auf einer landwirtschaftlichen Hochschule vorangegangen sein muss;

nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen und Griechischen

11. zum Studium der Theologie, der Jurisprudenz und der Medizin mit nachfolgender Zulassung zu den entsprechenden Staatsprüfungen.

#### B. Der **erfolgreiche einjährige Besuch der Prima** berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;  
2. „ „ als Civilapplikant für die Marinezahlmeisterlaufbahn oder das Marine-Intendantur-Sekretariat. (Der Bewerber muss vorher als Einjährig-Freiwilliger gedient haben und darf nicht über 25, bezw. 21 Jahre alt sein. Auf Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache wird grosser Wert gelegt.)  
3. „ „ als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften. (Im übrigen gelten hier dieselben Bedingungen wie unter B. 2.)

#### C. Das Zeugnis der **Reife für Prima** gewährt die Berechtigungen

1. zur Zulassung zur Landmesserprüfung, sowie zur Ausbildung als Kulturtechniker;  
2. „ „ zur Markscheiderprüfung;  
3. zur Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen;

nach Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen

4. zum Eintritt als Offizieraspirant (vgl. A. 9);  
5. zum Studium der Zahnheilkunde;  
6. „ „ auf einer Königlichen Tierarzneischule; } mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung  
7. zum Eintritt in die Königliche Militär-Rossarzneischule. } als Zahnärzte bezw. zur naturw. Prüfung  
der Tierärzte.

#### D. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Sekunda** berechtigt

1. zum Besuch einer mittleren technischen Fachschule;  
2. „ „ der höheren Abteilung der Gärtnerlehranstalten (vgl. jedoch D. 12);  
3. „ „ der akademischen Hochschule für bildende Künste (nicht auch für Kirchenmusik, vgl. A. 7);  
4. „ „ der landwirtschaftlichen Hochschulen;

5. zum Eintritt in alle Zweige des Subalterndienstes, ausgenommen die Verwaltung der indirekten Steuern (vgl. B. 1);\*
6. „ „ in den Dienst der Kaiserlichen Reichsbank;
7. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
8. zum Eintritt in die Prüfung für Maschinisten und Ingenieure bei der Kaiserlichen Marine und der Handelsmarine;
9. „ „ in die Prüfung für Zeichenlehrer an höheren Schulen;
10. zum einjährig-freiwilligen Dienst, sofern ein einjähriger Besuch der Unter-Sekunda vorausgegangen ist.

nach **Ergänzung durch eine Prüfung im Lateinischen**

11. zur Apothekerlaufbahn;
12. zum Besuche der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam.

Elberfeld, den 2. April 1901.

Der Direktor:

**Dr. Hintzmann.**

\*) Es ist hierbei aber zu beachten, dass in verschiedenen Verwaltungszweigen in der Regel nur solche junge Leute zugelassen werden, welche die Reife der Prima bzw. Ober-Prima erworben haben.

- 5. zum Eintritt in alle Zwe...
- 6. " " in den Diens...
- 7. zur Meldung behufs Ausb...
- 8. zum Eintritt in die Prüft...
- 9. " " in die Prü...
- 10. zum einjährig-freiwil...
- 11. zur Apothekerlaufbahn;
- 12. zum Besuche der höher...

Elberfeld, den 2.



\*) Es ist hierbei ab...  
junge Leute zugelassen werde...

angenommen die Verwaltung der  
indirekten S...  
in den Diens...  
zur Meldung behufs Ausb...  
zum Eintritt in die Prüft...  
und der Ha...  
in die Prü...  
zum einjährig-freiwil...  
vorausgegan...  
nach Er...  
Apothekerlaufbahn;  
zum Besuche der höher...  
ateinischen  
erlehranstalt bei Potsdam.

Der Direktor:

**Dr. Hintzmann.**

altungszweigen in der Regel nur solche  
Prima erworben haben.



